

Str-A1

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Nicolas Laible (StuRa Uni Leipzig)

Titel: ÄA zu Ä5

1 Ersetze Satz 1 durch: Der fzs unterstützt Bestrebungen des studentischen
2 Akkreditierungspools eine stabile Rechtsform zu erreichen, wenn er darum ersucht
3 wird.

4 mdl.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Arbeitsprogramm

1 Präambel

2 Diesem Arbeitsprogramm und dem gesamten Wirken des fzs liegt ein Verständnis
3 zugrunde, das gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse, Ausgrenzung und
4 Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft anerkennt. Diesen gilt es in
5 jedem Schritt seiner Arbeit zu reflektieren und entgegenzuarbeiten. Das bedeutet
6 auf der einen Seite die ständige selbstkritische Positionierung und Reflexion
7 der eigenen politischen Arbeit. Auf der anderen Seite sehen wir Hochschulen als
8 Orte, an denen auch Stellschrauben zur Veränderung dieser gesellschaftlichen
9 Verhältnisse angelegt werden können. Daher setzt der fzs sich für kritische und
10 verantwortungsbewusste Wissenschaft ein, die sich in die Gesellschaft einmischt.
11 Der fzs versteht Bildung als Weg, sich kritisch die Welt anzueignen und
12 verantwortlich mit ihr umzugehen. Insofern muss der Zugang zu Bildung allen
13 offenstehen. Diese Grundsätze spiegeln sich im folgenden Arbeitsprogramm und in
14 der Arbeit des fzs wider.

15 Schwerpunkte

16 Wohnen

17 Eines der zentralen Probleme von Student*innen ist die massive
18 Wohnraumproblematik in den meisten Hochschulstädten. Student*innen haben die
19 Wahl zwischen 'zu teuer' und 'kaum bewohnbar' oder 'super weit von der
20 Hochschule entfernt'. Mit der Kampagne 'Lernen am Limit' und mit dem
21 Aktionsbündnis 'Wohnen ist Menschenrecht' wird der fzs sich weiter dafür
22 einsetzen, die Wohnraumpolitik stärker an Interessen der Menschen zu
23 orientieren. Dabei ist die Rolle von Student*innen auf dem Wohnungsmarkt aber

24 kritisch zu reflektieren. Student*innen sind nicht nur auf dem Wohnungsmarkt
25 beteiligte, sondern tragen auch zu Gentrifizierungsprozessen bei. Die
26 solidarische Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen ist also unerlässlich.
27 Darüber hinaus bietet die Wohnraumproblematik die Möglichkeit, als studentischer
28 Verband politische Akzente zu setzen, denn es wird als relevantes Thema
29 anerkannt. Um unsere Position zu vertreten muss es weiterhin konsequent
30 professionelle Pressearbeit, eigene Publikationen und Lobbygespräche geben. Auch
31 in anderen Bereichen, wie z.B. im Bologna-Prozess, muss es als Dimension des
32 sozialen Lebens von Student*innen thematisiert werden.

33 **Studienfinanzierung**

34 Der Zugang zu Bildung darf nicht von den ökonomischen Voraussetzungen abhängig
35 sein. Seien es die eigenen oder die der Angehörigen, und ebenso wenig vom Alter,
36 der geographischen Herkunft oder dem bisherigen Bildungsweg.

37 Der fzs setzt sich im Rahmen seiner Arbeit für ein BAföG ein, das
38 Bildungsausschlüssen entgegenwirkt. Dazu arbeitet der Verband im Rahmen des
39 BAföG-Bündnisses und in seiner weiteren parlamentarischen Arbeit auch nach der
40 letzten Novelle auf ein leistungs- und elternunabhängiges BAföG, das als
41 Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird, hin. Insbesondere auf die rechtzeitige
42 Fertigstellung eines nächsten BAföG-Berichts ist zu pochen. Im Rahmen der
43 Kampagne Lernen am Limit werden die Studienfinanzierung und die teilweise
44 prekäre Situation von Student*innen in die Öffentlichkeit getragen und durch
45 Protest eine Verbesserung eingefordert. Auch muss die Studienfinanzierung als
46 soziale Dimension im Bologna-Prozess mitbehandelt werden.

47 **Hochschulfinanzierung**

48 In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden Grundsteine für eine neue Beteiligung
49 des Bundes an der Hochschulfinanzierung gelegt: Der Bund steigt mit dem Programm
50 'Innovation in der Hochschullehre' (neuer Qualitätspakt Lehre) und dem
51 'Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken' (neuer Hochschulpakt) in die
52 Finanzierung der Lehre dauerhaft ein. Dabei wurden in der Ausformulierung dieser
53 Vereinbarung nicht alle Potenziale klar festgelegt, es gibt Gestaltungsspielraum
54 für die Länder. Das heißt, es muss in nächster Zeit in Zusammenarbeit mit den
55 Landesstudierendenvertretungen kritisch begleitet werden, wie die Mittel aus dem
56 neuen Hochschulpakt von den Ländern an die Hochschulen verteilt werden.
57 Insbesondere ist darauf zu achten, dass möglichst viele unbefristete Stellen
58 geschaffen werden. Beim neuen Qualitätspakt Lehre ist die Einrichtung der neuen
59 Institution für die Qualität von Lehre kritisch zu begleiten und eine
60 konsequente Beteiligung von Studierendenvertreter*innen einzufordern.

61 Andererseits werden von einigen Ländern zunehmend Studiengebühren für
62 Teilgruppen eingeführt. So werden viele Menschen selektiv daran gehindert, ein
63 Studium aufnehmen zu können. Dabei muss es Gesellschaftsaufgabe sein, allen die
64 Bildung zu ermöglichen, die sie gerne hätten. Deshalb ist der Kampf gegen
65 jegliche Studiengebühren weiterhin unerlässlicher Teil emanzipatorischer
66 Hochschulpolitik. Detaillierter wird darauf im Abschnitt 'Aktionsbündnis gegen

67 Studiengebühren' eingegangen.

68 Insgesamt gilt es, alle Entwicklungen in der Hochschulfinanzierung mit der
69 Zielsetzung zu begleiten, dass Hochschulen unabhängig von weiteren
70 Geldgeber*innen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, die Menschen und
71 Umwelt nicht schaden, nachgehen können. Es ist das Ziel, dass alle Menschen, die
72 dies möchten, sich unabhängig ihres Hintergrundes Wissen aneignen können, um
73 sich auf diese Art mit sich und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Dies erfordert
74 vor allem mehr unbefristet eingestellte Lehrende und Forschende sowie bessere
75 Ausstattung und Räumlichkeiten, einen breitestmöglichen Zugang zu Literatur und
76 die Förderung von Lehrformaten, die möglichst inklusiv sind.

77 **Lehre**

78 Die vielbeschworene Einheit von Lehre und Forschung scheitert symbolisch schon
79 daran, dass die gewöhnliche Reihenfolge der Nennung eine andere ist. Für
80 Studierende hingegen ist der Anspruch einer guten, mit Forschung verbundener,
81 Lehre essenziell. Dabei ist gute Lehre nicht von ihren materiellen
82 Rahmenbedingungen getrennt zu betrachten. Doch die Frage, was gute Lehre
83 überhaupt sei, findet keine leichte Antwort und kann DIE Antwort ohnehin nicht
84 finden.

85 Der fzs unterstützt die Auseinandersetzung mit Lehre, guter Lehre und ihren
86 Rahmenbedingungen. Einen zentralen Rahmen zur Auseinandersetzung mit diesen
87 Fragen soll der Kongress zu Studium und Lehre bieten. Auf Basis seiner
88 Ergebnisse soll weitere Arbeit zu diesem Themenkomplex erfolgen.

89 **Arbeitsbedingungen**

90 Das Themenfeld Arbeitsbedingungen wird auch in der kommenden Amtsperiode von
91 hoher Relevanz bleiben. Dazu zählen zum einen studentische Arbeitsbedingungen,
92 aber auch die Verhältnisse, in denen Angestellte sich an Hochschulen insgesamt
93 bewegen (müssen). Diese sind nach wie vor enorm prekär, mit fatalen Folgen nicht
94 nur für die betroffenen Angestellten, sondern auch für die Qualität von Studium,
95 Lehre und Forschung. Hierzu wird der fzs weiterhin in den existierenden
96 Bündnissen, wie dem zur Kampagne "Frist ist Frust", arbeiten. Die Mitglieder des
97 Bündnisses, wie das Netzwerk für gute Arbeit in der Wissenschaft, ver.di und die
98 GEW sind für uns als Kooperationspartner*innen auch über die Kampagne hinaus
99 sehr wichtig. Dasselbe gilt für die zugehörigen studentischen Strukturen
100 innerhalb dieser Gewerkschaften und auch für die Gewerkschaft IG Metall.

101 Zum Themenkomplex studentischer Arbeitsbedingungen ist im vergangenen Jahr
102 einiges passiert, vieles davon außerhalb vom fzs. In Zukunft wird der fzs
103 versuchen, sich noch mehr als Vernetzungsplattform zu etablieren. Wir wollen
104 gemeinsam mit allen Gruppen, die für gute Arbeitsbedingungen von Student*innen
105 kämpfen, um solidarische Wege finden, wie wir die Forderungen auf noch breitere
106 Beine stellen können. Damit kann die Bewegung für studentische Tarifverträge
107 auch in den Flächenländern besser voranbringen können. Auch auf internationaler
108 Ebene sollte versucht werden, den Druck auf Hochschulen und Ministerien zu

109 vergrößern. Die Arbeitsgruppe zu Teaching & Learning im Bologna-Prozess kann
110 hier eine wichtige Funktion haben.

111 **Hochschulstrukturen und Demokratie**

112 In Thüringen wurde das Hochschulgesetz so geändert, dass in manchen Situationen
113 Entscheidungen unter Viertelparität stattfinden. Dadurch sehen sich
114 Professor*innen bedroht: Sie haben geklagt und behaupten, dadurch sei die
115 Wissenschaftsfreiheit nicht mehr gewährleistet. Diese Argumentation beruht auf
116 einem Urteil aus den 70er Jahren. Aufgrund dieses Urteils gibt es in den meisten
117 Gremien eine Professor*innenmehrheit. Dieses Urteil wurde immer wieder
118 bestätigt. Dass Wissenschaftsfreiheit nicht mit der Narrenfreiheit von
119 Professor*innen gleichzusetzen ist, scheint außer den klagenden Profs aber
120 allgemein einleuchtend. Wichtig ist nun, dass das Bundesverfassungsgericht nicht
121 auf das veraltete Urteil zurückgreift, sondern neue Debatten mit in die
122 Urteilsfindung einbezieht und sich der Rolle aller Hochschulangehörigen für die
123 Wissenschaft bewusst wird. Aufgabe des fzs muss es sein, in die Debatte fundierte
124 Anstöße darüber einzubringen, wie Wissenschaftsfreiheit auch unter
125 demokratischen Verhältnissen an der Hochschule gewährleistet wird. Das heißt,
126 der fzs muss sich detailliert positionieren und die Positionierung medial
127 verbreiten.

128 Zudem ist es wichtig, eine Kultur der echten Beteiligung einzufordern und
129 Spielräume, die aktuell noch nicht genutzt werden, zu nutzen.
130 Studierendenschaften und Landesstudierendenvertretungen sollen dabei unterstützt
131 werden, Ideen für solche Spielräume zu entwickeln und in Gesetzgebungsprozessen
132 oder im Hochschulalltag einzufordern. Kultur der Mitbestimmung heißt aber nicht
133 nur, eine ausgewogene Gremienbesetzung. Es bedeutet auch, dass auch schon auf
134 der kleinsten Ebene, wie in Seminaren und Instituten von allen entsprechend
135 Beteiligten mitentschieden werden kann. Doch nicht nur an den Hochschulen,
136 sondern auch in den eigenen Strukturen gilt es, demokratische Partizipation
137 voranzutreiben. Der fzs praktiziert möglichst große Transparenz gegenüber den
138 Mitgliedern. Er kommuniziert Entscheidungen und Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem
139 hört er Interessierte und Betroffene an und bindet sie ein.

140 **Nachhaltigkeit**

141 Wozu noch zur Vorlesung gehen, wenn draußen die Welt brennt? Der fzs unterstützt
142 den Kampf gegen den Klimawandel in Gremien, an der Hochschule und auf der
143 Straße. In Zusammenarbeit mit anderen klimapolitischen Akteur*innen wie dem
144 Netzwerk n und Fridays for Future wird der fzs sich an einer
145 Nachhaltigkeitskampagne an Hochschulen beteiligen. Der fzs wird seine Arbeit im
146 Fachforum Hochschule fortsetzen und weiterhin Strukturen für die Vernetzung von
147 Studierenden in dem Prozess bieten.

148 **Gegen soziale Ausgrenzung und Herrschaftsverhältnisse**

149 Auch Hochschulen und Studierendenschaften sind in ihrem Alltag und
150 strukturell von Herrschaftsverhältnissen geprägt.

151 **Gegen Antisemitismus**

152 Bei der Arbeit gegen Antisemitismus ist im vergangenen Jahr enorm viel passiert.
153 Viele der angefangenen Projekte werden fortgeführt. Dazu gehört die Kooperation
154 mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Jüdischen
155 Studierendenunion Deutschland ebenso wie die weitere internationale
156 Zusammenarbeit mit der israelischen Student Union (NUIS) und anderen
157 Akteur*innen in Israel.

158 Es wird Folgeveranstaltung an die Erste Deutsch-Israelische
159 Studierendenkonferenz angestrebt. Deren Ziel ist es die Positionen in die Bereit
160 zu verteilen und auch über die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu
161 etablieren.

162 Diese Form des Policy-Making ist sehr wichtig und im fzs in der Vergangenheit
163 wenig verfolgt worden. Im Kontext der Arbeit gegen Antisemitismus ist es jedoch
164 angesichts der aktuellen Entwicklungen besonders wichtig, in die Öffentlichkeit
165 hineinzuwirken. Darüber hinaus wird auch weiterhin politische Bildung zum Thema
166 Antisemitismus, Antisemitismus am Campus und zunehmendem Antizionismus
167 geleistet. Innerhalb wie außerhalb der Zweiten Deutsch-Israelischen
168 Studierendenkonferenz.

169 Über den Kongress bietet sich dem fzs aktuell die Möglichkeit, Studienreisen
170 nach Israel zu organisieren. Diese Möglichkeit sollte weiterverfolgt werden, da
171 sie als gelebter Austausch einen wichtigen Bestandteil dessen ausmacht, was der
172 fzs in diesem Kontext erwirken kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass die
173 Reise, wenn sie stattfindet, entsprechend vor- und nachbereitet wird. Zum einen,
174 um Nachfolgeprojekte zu ermöglichen, zum anderen um sicher zu stellen, dass es
175 den Teilnehmenden möglich ist, als Multiplikator*innen in ihre eigenen Kontexte
176 zu wirken.

177 Zudem wird der fzs die Möglichkeit in Betracht ziehen, bestehende Strukturen bei
178 ihrer Recherche zu Antisemitismus am Campus zu unterstützen - finanziell und
179 durch sein Netzwerk - um ein differenzierteres Bild zu bekommen, wie sich die
180 Problematik bundesweit äußert.

181 Schließlich ist es wichtig, entsprechend der beschiedenen Resolution, für eine
182 bessere Behandlung der verschiedenen Facetten von Antisemitismus in der
183 Lehrer*innenbildung zu sorgen. Es soll nicht ausschließlich über den
184 Vernichtungsantisemitismus der NS-Zeit gesprochen werden, sondern auch über
185 Antisemitismus heute und die Rolle des Staates Israel in diesem Kontext.

186 **Feminismus**

187 Auch das patriarchale Herrschaftsverhältnis wirkt in unserem Alltag und unseren
188 Strukturen fort.

189 Feminismus ist für den fzs weiterhin eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet,

190 spezifisch die cis-heteronormativen Geschlechterverhältnisse an den Hochschulen
191 und in den Studierendenvertretungen kritisch zu hinterfragen. Das Wissen dazu
192 soll über Auseinandersetzungen und Austausch verbreitet werden. Dies geschieht
193 mit Hilfe von beispielsweise Informationsmaterial, Seminaren und Workshops. Der
194 fzs wird auch künftig den Streit für echte Gleichberechtigung vorantreiben und
195 unterstützen.

196 Mit der Kampagne gesellschaft*macht*geschlecht werden feministische Bestrebungen
197 miteinander vernetzt. Andererseits bedeutet das auch die konsequente
198 feministische Praxis im eigenen Verband: Inhalte und Strukturen werden darauf
199 geprüft, ob sie die Geschlechterverhältnisse reproduzieren, ob sie Frauen*,
200 Trans*, Inter*, Nonbinary* diskriminieren. Darüber hinaus wird eine Förderung
201 der Beteiligung bzw. ein Abbau der Hürden zur Beteiligung in allen Bereichen der
202 Verbandsarbeit angestrebt. Feminismus konsequent zu denken bedeutet auch,
203 intersektionale Aspekte miteinzubeziehen. In Verbindung mit
204 Antidiskriminierungsmaßnahmen muss beachtet werden, dass sie nicht nur auf
205 weiße, ableisierte Cis-Frauen aus akademischem Hintergrund abzielen. Stattdessen
206 erfordern verschiedene Lebensrealitäten verschiedene (Bildungs-)Programme und
207 Aktionen - dies beinhaltet entthindernde und antirassistische Maßnahmen.

208 Auf die spezifische frauen- und geschlechterpolitische Arbeit des Verbandes wird
209 auch im Abschnitt 'gesellschaft*macht*geschlecht*', 'Bündnis für sexuelle
210 Selbstbestimmung' und 'Ausschuss für Mutterschutz' eingegangen.

211 **Antirassismus**

212 Im vergangenen Jahr wurde die verstärkte Auseinandersetzung damit angestoßen,
213 dass der fzs ein sehr weißer Verband ist, nur sehr wenige People of Colour (PoC)
214 sind im Verband aktiv. Wir müssen davon ausgehen, dass dies auch an den
215 Strukturen und Inhalten des Verbandes liegt. Zudem muss uns bewusst sein, dass
216 wir nicht außerhalb rassistischer Gesellschaftsstrukturen agieren können.
217 Deshalb muss konsequent das eigene politische Handeln und auch Interaktionen
218 daraufhin reflektiert werden, ob und wie dadurch rassistische Verhältnisse
219 (re)produziert werden.

220 Der fzs bemüht sich, Strukturen zu entwickeln, die diesem Zustand
221 entgegenwirken. Dazu setzt sich der Verband nicht nur kritisch mit der eigenen
222 Struktur auseinander, sondern befasst sich intensiv mit verschiedenen Rassismen,
223 wie Rassismus gegen PoC und Antiziganismus. Dazu vernetzt sich der Verband mit
224 den entsprechenden dazu arbeitenden Strukturen, bspw. dem Bundesverband
225 ausländischer Studierender, der Studierendengruppe des Zentralrats der Sinti und
226 Roma, dem Bund der alevitischen Studierenden und der Vertretung der kurdischen
227 Studierenden, YXK.

228 **Antifaschismus**

229 Für die politische Bildung gegen faschistische und autoritäre Tendenzen hat der
230 fzs die Kampagne 'never again!', welche nun das zweite Mal stattfinden wird.
231 Aber auch über die Kampagne hinaus ist es wichtig, sich wann immer möglich

232 antifaschistisch zu positionieren. Rechte Strukturen und rechte Gewalt nehmen zu
233 und rechte Parteien werden vermehrt gewählt. Das ist auch Auftrag an uns, uns
234 gegen diese Entwicklungen zu stellen, wann immer möglich. Sei es durch
235 Aufklärung und politische Bildung oder durch die Beteiligung an Protesten gegen
236 Rechts. Verschiedene konkrete Maßnahmen werden in Zukunft angegangen: Es wird in
237 Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Politische Bildung ein Handout zum Umgang mit
238 der AfD an Hochschulen und mit "Campus Alternativen" erstellt. Diese soll
239 möglichst rechtssicher sein und Studierendenschaften darüber informiert, welche
240 Möglichkeiten sie an welcher Stelle haben und welche nicht (z.B. bei Anfragen
241 von AfD-Landtagsfraktionen).

242 Die Arbeit gegen Burschenschaften ist nicht vorbei! Burschenschaften sind
243 oftmals Räume, in denen rechtes Gedankengut kultiviert wird. Dazu sind
244 Burschenschaften in der Regel gut vernetzt, sowohl in bürgerliche als auch in
245 extrem rechte Spektren. Ein wichtiger Ort zur antifaschistischen Arbeit gegen
246 rechts ist die neu entstehende studentische Vernetzung gegen rechts mit einem
247 explizit antifaschistischen Verständnis. Auch hier kann die Unterstützung von
248 Recherchearbeiten ein zentraler Bestandteil der effektiven Arbeit sein.

249 **Internationales**

250 Die internationale Arbeit des fzs hat sich in den letzten Jahren enorm
251 verbessert. Dieser Standard sollte beibehalten werden. Wichtig ist, dass der
252 gesamte Verband mitbekommt oder mitbekommen kann, was auf dieser abstrakten
253 Ebene passiert. Dafür muss ein Weg gefunden werden - z.B. im Rahmen des
254 regelmäßigen Newsletters eine Sektion Internationales aufzunehmen und möglichst
255 barrierearm über ESU, Bologna und internationale Solidaritätsarbeit zu
256 schreiben.

257 Neben den Themen, die bereits auf der Agenda sind, wie die soziale Dimension und
258 Teaching & Learning wird der fzs sich im kommenden Jahr mehr mit Fragen
259 akademischer Freiheit beschäftigen, da dieses Thema gerade von hoher Relevanz
260 ist. Global sind Einschränkungen dieser fundamentalen Freiheit zu beobachten,
261 innerhalb wie außerhalb Europas. Dies muss auf unterschiedlichen Ebenen
262 adressiert werden. Zum einen durch konkrete Solidaritätsarbeit mit den
263 Betroffenen. Denn oftmals sind von den repressiven Maßnahmen auch Studierende
264 betroffen, die z.B. in ihrer Freiheit zu protestieren eingeschränkt werden oder
265 nicht mehr studieren können, was sie möchten. Außerdem wird der fzs gemeinsam
266 mit den zuständigen Organisationen und Personen, z.B. in der nationalen Bologna
267 Follow-Up Group und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu diesem
268 Thema arbeiten. Der Verband wird die studentische Perspektive auf dieses Thema
269 einbringen, wenn über den Umgang mit derlei Einschränkungen in der EU oder im
270 Bologna-Prozess gesprochen wird. Wichtig ist, dass hierbei nicht nur direkte
271 Einschränkungen, z.B. durch Regierungen betrachtet werden, sondern auch solche,
272 die über zu starke Drittmittelabhängigkeit und durch schlechte
273 Arbeitsbedingungen entstehen.

274 In 2020 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft des europäischen Rates. In der
275 European Students' Union bedeutet das, dass die Ausrichtung einer 'European
276 Students' Convention' (ESC) beim fzs liegt, sofern wir das möchten. Die ESC ist,

277 grob gesagt, eine Mischung aus einem Vernetzungs- und Arbeitstreffen und einem
278 inhaltlichen Seminar. Eine solche Veranstaltung würde die Möglichkeit bieten,
279 ein starkes Signal an die Verantwortlichen in Deutschland und der EU zu senden
280 und den Austausch mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu
281 verstärken, ebenso wie die Rolle des fzs in der European Students' Union. Daher
282 sollte der fzs alles in die Wege leiten, um eine produktive European Students'
283 Convention in 2020 auszurichten.

284 **Inklusion als Transformation**

285 An Hochschulen gibt es viele Hürden für Menschen, die als 'nicht gesund'
286 eingeordnet werden. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, chronischen,
287 physischer oder psychischen Erkrankungen. Der fzs sieht jedoch nicht das Problem
288 bei den so eingeordneten Menschen, sondern darin, wie die Gesellschaft und die
289 Hochschule eingerichtet sind. Ziel einer antidiskriminierenden Politik des fzs
290 muss es sein, darauf hinzuwirken, dass diverse Menschen an Bildung und an
291 einer selbstbestimmten Gestaltung der Bildung teilhaben können. Deshalb setzt er
292 sich mit potenziellen Hürden für verschiedene Formen der Neurodiversität, durch
293 psychosozialen Stress und physische Behinderungen auseinander und erarbeitet
294 gemeinsam mit Stigmatisierten an der Beseitigung der Hürden an der Hochschule
295 und in der Hochschulpolitik. Dafür müssen unterstützende Rahmenbedingungen im
296 Studium geschaffen werden - z.B. in der Studienfinanzierung oder in der
297 Flexibilität des Studienalltags - sowie Hürden in der Beteiligung im fzs
298 abgebaut werden. Dabei ist insbesondere bei der Veranstaltungsorganisation
299 (unter anderem beim Buchen von Veranstaltungsorten, dem Einrichten von
300 Rückzugsräumen, technischer Unterstützung, ...) und in der Kommunikation über
301 solche Möglichkeiten verstärkt zu achten. Insgesamt muss Inklusion als
302 Querschnittsthema mitgedacht werden, beispielsweise auch beim kritischen
303 Durchleuchten von Hochschulgesetzenovellen.

304 **Klassismus und Studierende ohne akademischen Hintergrund**

305 Arbeiter*innenkinder sind im Bildungssystem strukturell benachteiligt. Ein
306 deutlich größerer Anteil der Akademiker*innenkinder nimmt ein Studium auf. Das
307 verstärkt sich noch mit Blick auf Master, Promotion und eine weitere
308 wissenschaftliche Karriere. Der fzs wird dieses Thema verstärkt in seiner
309 Bildungsarbeit thematisieren, Artikel dazu verfassen und Kontakt zu
310 Vertretungsstrukturen von Studierenden ohne akademischen Hintergrund aufbauen.

311 Insbesondere im Kontext der Auseinandersetzung mit dem BAföG oder anlässlich
312 neuer Statistiken wird der fzs dazu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen und
313 strebt eine aktualisierte Positionierung zum Thema an.

314 In seinen eigenen Strukturen wird der fzs darauf achten, Veranstaltungen und
315 Texte so hürdenlos wie möglich zu gestalten. Dazu gehört es, Abkürzungen zu
316 vermeiden, Fachworte von selbst zu erklären und auf einem Niveau zu diskutieren,
317 das zum Mitdiskutieren einlädt und neugierig macht, statt zum resignierten
318 Schweigen zu zwingen. Darauf haben alle Verbandsaktiven zu achten. Die
319 Antidiskriminierungsbeauftragten sowie der Vorstand sind ansprechbar für
320 Probleme und überprüfen Gesprächsregeln ebenso wie die Praxis von Redeleitungen,

321 Moderationen und Referent*innen bei Mitgliederversammlungen, Ausschusssitzungen
322 und Seminaren.

323 Der fzs strebt eine weitere Auseinandersetzung mit der Exklusivität von
324 Studierendenvertretungen, mit einem Schwerpunkt auf Nicht-
325 Akademiker*innenkindern, an.

326 **Praxis**

327 In der Verfolgung dieser Ziele und Schwerpunkte geht der fzs wie folgt
328 strategisch vor:

329 **Kampagnen**

330 **Lernen am Limit**

331 Mit der Kampagne Lernen am Limit werden gleich mehrere Kernthemen des fzs
332 angegangen. Zur Zeit sind Student*innen durch Wohnungsnot, Schwierigkeiten bei
333 der Studienfinanzierung und den Auswirkungen der Hochschulfinanzierung mit
334 großen und direkt spürbaren Problemen konfrontiert. Daher kann sie der Verband
335 besonders gut ansprechen und sehr gut mobilisieren. Ziel der Kampagne ist es, die
336 Probleme der Studierenden, die durch eine in einem größeren Zusammenhang
337 stehende Sparpolitik im Bildungsbereich mitverursacht werden zu thematisieren.
338 Die soll sowohl öffentlichkeitswirksam als auch innerhalb der
339 Studierendenschaften passieren. Dazu wird in einem ersten Schritt von
340 Studierendenschaften mit den Studierenden lokal vor Ort in Kontakt getreten: Die
341 Probleme werden angesprochen und mit Hilfe von Informationsveranstaltungen, -
342 materialien und kreativen Angeboten an die Student*innen herangetragen und in
343 einen größeren, systematischen Kontext gestellt. Dabei werden die Student*innen
344 immer wieder auf die Möglichkeit, sich durch Protest und kontinuierliche
345 politische Arbeit zu äußern, hingewiesen. Unterstützt wird dies vom fzs mit der
346 Bereitstellung von Informations- und Mobilisationsmaterialien, Hilfestellung bei
347 der Planung und Suche von Referent*innen sowie bei der Pressearbeit vor Ort,
348 einem gemeinsamen Design und der Weiterverbreitung über Social Media.

349 In einem zweiten Schritt soll am 30. Oktober ein dezentraler Aktionstag
350 stattfinden, der den Problemen und Forderungen der Student*innen
351 öffentlichkeitswirksam Ausdruck verleiht und entscheidungstreffenden
352 Politiker*innen ein Aktions- und Widerstandspotenzial unter Student*innen
353 aufzeigt. Zudem können Student*innen erfahren, wie man in gemeinsamen Aktionen
354 Aufmerksamkeit und dadurch u.U. auch Veränderung hervorrufen kann. Der fzs
355 unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen und koordiniert die Presse-
356 und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Termin. Auch Proteste und Veranstaltungen,
357 die nicht genau in diesen Zeitplan eingebettet sind, können Teil der Lernen am
358 Limit-Kampagne sein. Der Vorstand bemüht sich darum, die Proteste zu bündeln, im
359 Kontakt mit den Personen vor Ort zu unterstützen und schlagkräftig darzustellen.

360 Im Anschluss an den Aktionszeitraum wird die Kampagne evaluiert und mögliche

361 Anschlusspunkte gesucht. Beispielsweise die Kampagne 'Bildung ist anders' des
362 Bündnisses 'Lernfabriken ...meutern!' knüpft zum Teil an die
363 Finanzierungsproblematik an und führt eine Kritik an den Auswirkungen der
364 dadurch entstehenden Lehr- und Lernbedingungen fort. Der fzs unterstützt die
365 Verbreitung der Kampagne unter bei Lernen am Limit Aktiven (und darüber hinaus).

366 **Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"**

367 Der fzs wird im neu gegründeten Aktionsbündnis eine tragende Rolle einnehmen,
368 die Problematisierung studentischer Wohnungsnot in die Aktivitäten des
369 Bündnisses einbringen und seine Bündnisaktivitäten in den Kontext der 'Lernen am
370 Limit'-Kampagne stellen. Der fzs sieht das Aktionsbündnis als Gelegenheit, den
371 Kampf gegen studentische Wohnungsnot solidarisch mit anderen gesellschaftlichen
372 Akteur*innen und allen von steigenden Mieten und Verdrängung Betroffenen zu
373 führen.

374 **festival contre le racisme**

375 Das festival contre le racisme (fclr) wird natürlich fortgesetzt. Es sollen neue
376 Standorte und Kooperationspartner*innen gewonnen werden. Während der gemeinsame
377 Aufruf mit dem Bundesverband ausländischer Studierender gesetzt ist, sollten je
378 nach Jahresthema auch andere Akteur*innen, bspw. Seebrücken-Bündnisse,
379 hinzugezogen werden.

380 Es wird angestrebt, einen Reader (Arbeitstitel "Handbuch: Campusfestival")
381 herauszugeben, der bei der Organisation von Campusfesten hilft und dabei einen
382 fclr-Schwerpunkt hat. Weiterhin wird der begonnene Kontakt zu Musiklabels und
383 Booking-Agenturen vertieft, um eine längerfristige Kooperation, bspw. durch
384 standortübergreifende Booking-Rahmenverträge zu erreichen. So sollen einerseits
385 auch kleinere Standorte von bekannteren Acts profitieren können und andererseits
386 kleinere Acts eine Bühne bei einem großen festival contre le racisme bespielen
387 können.

388 Schwerpunkt des Vorbereitungsseminares soll zum einen die Vernetzung der
389 Ausrichter*innen sein und zum anderen auch eine Vertiefung im Bereich
390 Veranstaltungsorganisation und -werbung sowie zum Leitthema bieten.

391 Zum Festival 2020 wird die neue Website fertig sein, ebenso wie Vorlagen für
392 Werbematerialien oder Social Media-Arbeit. Es wird weiterhin angestrebt, die
393 Programme der Orte nicht nur auf der Website zu archivieren, sondern sie
394 bestenfalls auch durch Besuche vor Ort in den sozialen Medien zum entsprechenden
395 Veranstaltungszeitpunkt darzustellen.

396 **gesellschaft*macht*geschlecht**

397 g*m*g wird auch in 2019 durchgeführt. Hierfür wird eine neue Website zur
398 Verfügung stehen, um Material zur Verfügung zu stellen, thematische Infos
399 anzubieten und die Programme vor Ort abzubilden. Elementar ist dafür die Pflege

400 der Website, um auch die Kontaktoptionen darzustellen und den feministischen
401 Newsletter weiter zu verbreiten.

402 Der Kontakt zu den teilnehmenden Studierendenschaften und Gruppen wird
403 intensiviert und besser dokumentiert. So soll die Kommunikation langfristig zu
404 verbessern und auch Fluktuation auf Seite der Veranstalter*innen und auf Seite
405 des fzs abfangen.

406 Ziel ist es, die Kampagne verstärkt in Medien unterzubringen. Das geschieht
407 durch eine gut geplante Presse- und Social Media-Arbeit im Kampagnenzeitraum,
408 die an konkreten Themen orientiert ist und bestenfalls in Kooperation mit
409 Gruppen vor Ort Anlässe für Berichterstattung schafft.

410 Die Social Media-Arbeit sowie der Newsletter werden auch außerhalb des
411 Aktionszeitraumes wie bisher regelmäßig auf Ereignisse und Veranstaltungen im
412 feministischen Kontext hinweisen.

413 **never again!**

414 2020 wird auch die Kampagne never again! weiter fortgeführt werden. Bis zum
415 Aktionszeitraum sollen mehr Standorte gewonnen werden, die eigene
416 Veranstaltungen realisieren. Die neue Kampagnenwebsite wird die Aktionstage
417 begleiten und Materialien und informative Texte bereitstellen. In dieser Zeit
418 sollen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des fzs die Aktionen vor Ort und
419 auch die historische Verantwortung von Studierendenschaften, insbesondere des
420 bundesweiten Verbandes, thematisieren. Diese soll weiter dazu anregen, die
421 Geschichte der eigenen Hochschule oder des eigenen Studienfaches aufzuarbeiten.
422 Dazu werden insbesondere auch Fachschaften angesprochen.

423 Es wird gemeinsam mit dem Ausschuss Politische Bildung am Themenschwerpunkt
424 gearbeitet, um dazu passende Materialien und Referent*innen zu vermitteln und
425 lokale Strukturen anzuwerben. Neben einer Orientierung am Thema Antiziganismus
426 könnte rechte Gewalt in den Fokus gerückt werden. Der fzs-Winterkongress wird
427 wieder am Schwerpunktthema der Aktionstage never again! orientiert sein

428 **Bündnisarbeit**

429 **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren**

430 Der freie Zugang zu Bildung für alle, unabhängig des sozio-ökonomischen Status,
431 des Alters, der Herkunft oder des bisherigen Bildungswegs ist ein
432 wichtiges Ziel des fzs. Leider wird immer wieder debattiert, die Finanzierung
433 von Bildung auf Individuen zu verlagern. Diese Individualisierung ist genauso
434 typisch für neoliberale Debatten wie unnötig. Es ist klar, dass Bildung allen
435 kostenlos zur Verfügung stehen muss – von der Krippe bis zur Promotion. Der fzs
436 beteiligt sich an den Kampagnen und Projekten des Aktionsbündnisses gegen
437 Bildungs- und Studiengebühren (ABS) und stellt sich vehement gegen jede Form von
438 Studiengebühren. Die aktuell immer wieder auftauchenden Debatten um rassistische

439 Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen dürfen nicht weiter um sich
440 greifen. Des Weiteren wird der fzs zusammen mit Landesstudierendenvertretungen
441 und dem ABS an der Abschaffung aller anderen (versteckten) Studiengebühren von
442 Verwaltungskosten bis Langzeitstudiengebühren arbeiten. Der Verband wird sich
443 weiter im Rat des ABS beteiligen sowie das ABS weiter strukturell
444 (Personalverwaltung, Buchhaltung) unterstützen.

445 **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung**

446 Die feministische Politik des Verbandes erfordert es, sich auch praktisch gegen
447 die normative Verstetigung der herrschaftlich strukturierten
448 Geschlechterverhältnisse einzusetzen. Ein Moment, in dem diese
449 Geschlechterverhältnisse reproduziert werden, sind Sexualnormen und die
450 Einschränkung der Selbstbestimmung über unsere Körper. Das Bündnis für sexuelle
451 Selbstbestimmung setzt sich aktiv mit Aktionstagen und Informationsmaterialien
452 und -ständen für die sexuelle Selbstbestimmung, für den entkriminalisierten
453 Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und für eine bessere medizinische und
454 soziale Infrastruktur ein.

455 Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung wird weiter unterstützt. Am 28.9. wird
456 zum bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Unterstützung bedeutet hauptsächlich,
457 bundesweit zu mobilisieren, über Social Media, Informationskanäle des fzs und
458 wenn es die zeitlichen Ressourcen hergeben auch über die aktive organisatorische
459 Mitarbeit in der bundesweiten AG. Darüber hinaus soll verstärkt Kontakt mit
460 Initiativen von Medizinstudierenden und deren Vertretungen aufgenommen werden,
461 die sich pro-choice engagieren und für die Thematisierung von
462 Schwangerschaftsabbrüchen im Studium einsetzen.

463 **BAföG-Bündnis**

464 Nach der kürzlich erfolgten Novellierung des BAföG wird sich das BAföG-Bündnis
465 in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf die künftigen Aufgaben und Themen
466 vorbereiten. Der fzs wird sich weiterhin aktiv in das Bündnis einbringen und
467 Schwerpunkt auf Grundlage des bestehenden BAföG-Beschlusses einbringen.

468 **fridays for future**

469 Mit ihren Bildungsstreiks für das Klima hat die fridays-for-future-Bewegung eine
470 großartige und unterstützenswerte Dynamik in den Kampf gegen den Klimawandel
471 gebracht. Nicht nur Schüler*innen sondern auch zahlreiche Student*innen wirken
472 in diesem Kontext mit. Der fzs unterstützt diese Bewegung personell und
473 strukturell und bietet Unterstützung bei Inhalten und Vernetzung an.

474 **Frist ist Frust**

475 Die Kampagne Frist ist Frust ist nach wie vor wichtig, auch wenn der eigentliche
476 Anlass - die Verhandlungen des Hochschulpakts - abgeschlossen ist. Die Themen
477 und die Probleme bleiben aktuell und es wird weiter dazu gearbeitet werden, wenn

478 möglich auch im Rahmen der Kampagne. Es bleibt weiterhin eine Frage offen, die
479 den Kern der "Frist-ist-Frust"-Kampagne stellt: Wie werden die vereinbarten
480 Pakte tatsächlich umgesetzt? Dies wird kritisch betrachtet und begleitet werden.

481 **Hochschulwatch**

482 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt. Der fzs beteiligt sich dabei
483 mit personellen Ressourcen an der Recherche und an der grundsätzlichen Struktur,
484 genau wie an der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zum Launch und
485 anlassbezogen, bspw. zu Erweiterungen der Daten. Der fzs beteiligt sich außerdem
486 am Beirat, der bei Transparency International Deutschland angesiedelt ist. Dabei
487 achtet der fzs darauf, dass insbesondere die Perspektive von Studierenden auf
488 Wissenschaftsförderung, Auftragsforschung und Transparenz zur Sprache kommt und
489 das Projekt nicht einschläft.

490 **Lernfabriken ...meutern!**

491 Lernfabriken ...meutern! (lfm) ist ein vom fzs unterstütztes Bündnis aus
492 Verbänden, Schüler*innen- und Studierendenvertretungen, Regionalbündnissen und
493 Einzelpersonen. Es spricht mit den drei Hauptthemen Ökonomisierung, Ausgrenzung
494 und fehlender Demokratisierung Problematiken an, die auch für den fzs auf
495 Hochschulebene zentral sind. Die bisherige strukturelle Unterstützung des
496 Bündnisses wird weitergeführt. Darüber hinaus wird der fzs sich verstärkt darum
497 bemühen, auch Studierendenvertretungen als aktive Bündnispartner*innen zu
498 gewinnen. lfm ist eine gute Möglichkeit für Studierendenvertretungen, auch lokal
499 mit anderen bildungspolitischen Akteur*innen, z.B. Schüler*innenvertretungen
500 oder progressiven politischen Initiativen in Kontakt zu kommen und
501 zusammenzuarbeiten. Zudem wird der fzs weiterhin daran mitwirken, Aktionen und
502 Veranstaltungen von lfm zu bewerben und neue Bündnispartner*innen zu gewinnen.
503 Dies alles ist besonders in Hinblick auf die Kampagne 'Bildung ist anders'
504 relevant. Die Kampagne greift zentrale Problematiken aus dem Studierendenleben
505 auf: Die katastrophalen Lehr- und Arbeitsbedingungen, die ganz aktuell als
506 Konsequenz der Mangelfinanzierung im ganzen Bildungssystem spürbar sind. In
507 Schule, KiTa und Hochschule fehlt es an Lehr- und Betreuungskräften, die
508 Lehrkräfte sind überarbeitet und statt mehr Geld in die Bildung zu stecken, wird
509 der Mangel verwaltet: Mit Notendruck werden Studis und Schüler*innen durch das
510 Bildungssystem gepeitscht. Zwischen Individuen und Institutionen wird ein
511 Wettbewerb geschaffen, um um die gering gehaltenen Mittel zu konkurrieren. Die
512 Liste der Konsequenzen lässt sich fortsetzen. Student*innen alleine können diese
513 Probleme nicht angehen, es Bedarf des breiten Protests, der von Schüler*innen,
514 Erzieher*innen, Lehrkräften, Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich und
515 Student*innen gemeinsam organisiert und getragen wird. Gerade die
516 Studierendenvertretungen und der fzs können hoffentlich das Protestmoment aus
517 der Lernen am Limit-Kampagne nutzen und zu breiteren Protesten im Juni 2020
518 mobilisieren.

519 **Bundesverband ausländischer Studierender**

520 Im Rahmen der Arbeit zum Abbau rassistischer Hürden im Verband und der
521 Ermöglichung der Beteiligung aller ist die weitere Zusammenarbeit mit dem

522 Bundesverband ausländischer Studierender unerlässlich. Der Kontakt und der
523 Austausch über Strukturen wird gesucht, sowie versucht, Menschen aus
524 Ausländer*innenreferaten aktiver für die Arbeit im fzs zu begeistern. Der fzs
525 wird bei seinem Kontakt zu Studierendenschaften auch auf den BAS und seine
526 wichtige Arbeit hinweisen und die Mitgliedschaft im BAS nahelegen. Nicht nur im
527 Verband, auch darüber hinaus arbeiten wir zum Abbau von Diskriminierung mit dem
528 BAS zusammen und gestalten mit ihm weiter das fclr.

529 Es wird angestrebt, gemeinsam mit dem BAS und den Studierenden aus dem DAAD eine
530 Nachfolgekonzferenz zur Tagung "Internationalisierung der Hochschule: Chancen und
531 Herausforderungen für Studierendenschaften" zu veranstalten.

532 **Studentischer Akkreditierungspool**

533 Die strukturelle Unterstützung des studentischen Akkreditierungspools wird
534 fortgesetzt und bei Bedarf verstärkt, außerdem wird eine inhaltliche Mitarbeit
535 angestrebt, wo immer es möglich ist und sich thematisch anbietet.

536 **Lobbyarbeit**

537 Der Kontakt zu Parteien und Abgeordneten wird weiter ausgebaut bzw. beibehalten.
538 Bei einzelnen Anträgen oder kleinen Anfragen zur Informationsbeschaffung
539 arbeitet der fzs mit einzelnen Abgeordneten und Parteien (nicht jedoch mit der
540 AfD oder ihr nahestehenden Organisationen) zusammen, wenn die inhaltlichen
541 Positionierungen eng beieinander liegen oder Möglichkeiten gesehen werden, die
542 studentische Perspektive tatsächlich unterbringen zu können. Insbesondere zu den
543 Jugendverbänden und Hochschulgruppen der Parteien hat sich eine Vernetzung in
544 Bündnissen und durch inhaltliche Zusammenarbeit bei einzelnen Punkten bewährt.
545 Der fzs steht dafür zur Verfügung, insbesondere die
546 Landesstudierendenvertretungen bei ihrer eigenen Lobbyarbeit zu unterstützen.
547 Der fzs wird seine Kontakte ausbauen, um auch die bundesweite, vergleichende
548 Perspektive, in die Hochschulpolitik der einzelnen Bundesländer einbringen zu
549 können. Damit kann die Arbeit der Landesvertretungen sinnvoll zu ergänzen und
550 gemeinsam die Position der Studierenden insgesamt zu stärken.

551 Kontakte zu Ministerien können insbesondere durch Gremienarbeit, bspw. im Rahmen
552 der AG Bologna oder des Ausschusses Mutterschutz relevant sein. Im Rahmen dieser
553 Arbeit hält der fzs weiter Kontakt zu einzelnen Beamt*innen.

554 Die begonnene Professionalisierung, Dokumentation und Systematisierung der
555 Lobbyarbeit werden unter Einbeziehung der Expertise der Geschäftsstelle
556 fortgeführt. Insbesondere sollen Gesprächsfäden auch langfristig
557 aufrechterhalten werden, unabhängig vom Personalwechsel beim fzs. Weiterhin
558 sollen die Positionen des fzs zur Unterstützung inhaltlicher Gespräche
559 zusammengefasst werden. Es soll um knappe Darstellungen der fzs-Positionen,
560 bestenfalls mit dazugehörigen Daten, ergänzend zu Gesprächen übergeben zu
561 können.

562 Der Vorstand wird, in Zusammenarbeit mit Ausschussmitgliedern, an Tagungen und
563 Konferenzen teilnehmen und sich auch mit anderen hochschul- und
564 wissenschaftspolitischen Verbänden vernetzen. Es wird darauf hingewirkt, den fzs
565 präserter auf Podiumsdiskussionen zu platzieren sowie Workshops oder Vorträge
566 bei Tagungen anzubieten. Diese Veranstaltungen sind ein Ort, an dem politische
567 Akteur*innen erreicht werden können. Hier können die direkt handelnden Personen
568 vor Ort, insbesondere Hochschulleitungen oder -verwaltungen Anregungen bekommen,
569 wie studentische Beteiligung vor Ort besser funktionieren kann und welche
570 Bedarfe Studierende haben.

571 **Bildungsarbeit**

572 Bildungsarbeit und politische Bildung sind integraler Bestandteil der Arbeit des
573 fzs. Politische Bildung sind nicht nur die Seminare, die der fzs veranstaltet,
574 sondern auch Publikationen, Workshops und Verbreitung von bildenden Materialien.
575 Diese ermöglichen, mit einem gemeinsamen Kenntnisstand kritische Diskussionen
576 miteinander zu führen und diese auch in andere Kontexte zu tragen. Über
577 politische Bildung hat der fzs also auch die Möglichkeit, Inhalte zu setzen und
578 im besten Fall bestimmte öffentliche Debatten anzustoßen.

579 Daher ist es gut und sinnvoll, dass Bildungsarbeit einen großen Teil der Arbeit
580 einnimmt. Dennoch hat der Aufwand dafür im letzten Jahr in nur wenigen Fällen in
581 einem ausgewogenen Verhältnis zur Reichweite des Bildungsangebots gestanden.
582 Daher muss das Seminarkonzept dringend überarbeitet werden. In der letzten
583 Förderrunde des BMBF wurden schon weniger, dafür größere Veranstaltungen
584 beantragt. Dieser Versuch muss evaluiert und u.U. weiterentwickelt werden. Auch
585 die intensivere Kooperation mit anderen Akteur*innen im Themenbereich der
586 Veranstaltungen ist wichtig und muss weiter verfolgt werden.

587 Reader und Flyer sollten digital zugänglich gemacht werden und bei Bedarf
588 aktualisiert werden. Es ist auszuwerten, welche Reader und Flyer noch aktuell
589 sind und sich in Papierform lohnen. Manche Papier-Materialien sollten durch
590 Artikel bzw. Infotexte auf der Website ersetzt werden, sofern sich kein Mehrwert
591 des Papierformates ergibt.

592 Der Referent*innenpool muss weiter ausgebaut und stetig gepflegt und
593 aktualisiert werden. Der neue fzs-Shop soll die Infomaterialien wieder bekannter
594 machen. Außerdem werden Mitgliedsstudierendenschaften die Möglichkeit bekommen,
595 über diesen Shop ihre eigenen Publikationen bundesweit zu vertreiben.

596 Das durch den fzs ins Deutsche übersetzte Spiel "Soy y Estoy" soll verstärkt an
597 Studierendenschaften, studentische Gruppen, Institutionen und Personen aus der
598 freien (Erwachsenen-)Bildung vertrieben werden. Die neue Website für das Spiel
599 soll dabei unterstützen und ergänzt werden durch Workshop-Angebote im Kontext
600 des Spiels.

601 **Öffentlichkeitsarbeit**

602 Der fzs wird seine im Amtsjahr 2018/19 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
603 fortsetzen und ausbauen. Die Betreuung der verschiedenen Social Media-Kanäle
604 soll aufeinander abgestimmt werden. Weiterhin soll die Reichweite der einzelnen
605 Kanäle deutlich erhöht werden, insbesondere mit Blick auf die Bewerbung von
606 Seminaren und anderen Bildungsveranstaltungen. Die neue Struktur der
607 Mailverteiler soll eine präzisere Kommunikation ermöglichen, außerdem sollen die
608 Empfänger*innenzahl des Newsletters stetig erhöht und die Messenger-Broadcasts
609 weiter etabliert werden.

610 Die Websites und Auftritte der verschiedenen Kampagnen und Projekte (g*m*g,
611 fclr, never again!, Soy y Estoy) werden grundlegend überarbeitet und danach
612 stetig gepflegt. Ebenso soll die fzs-Website nach der Überarbeitung des Themes
613 besser gepflegt werden und sich mittelfristig zu einer Anlaufstelle für alle
614 Fragestellungen studentischer Hochschulpolitik entwickeln.

615 Die Öffentlichkeitsarbeit des fzs beschränkt sich nicht nur auf
616 Selbstdarstellung. Es sollen auch verstärkt hochschul- und
617 wissenschaftspolitische Entwicklungen berichtet und kommentiert werden, um die
618 Studierendenschaften auf aktuellem Stand zu halten. Weiterhin sollen die Studi-
619 Vertretungen durch die fzs-Kanäle bei der eigenen politischen Arbeit unterstützt
620 werden.

621 **Kontakt zu Mitgliedern, Nicht-Mitgliedern und** 622 **Landesvertretungen**

623 Der fzs ist ein offener Verband und für alle Studi-Vertretungen ansprechbar. Die
624 Kontaktpflege zu den Vertretungen vor Ort, insbesondere gegenüber den fzs-
625 Mitgliedern, soll verstärkt werden. Das kann z.B. durch Workshop- und
626 Vortragsangebote für studentische Gremien geschehen, um Skills zu vermitteln
627 oder zu aktuellen Themen zu berichten.

628 Weiterhin soll an die Mitgliedschaftskampagne von Juni bis August 2019
629 angeknüpft werden, um die neuen Kontakte weiter zu pflegen und neue
630 Verbandsmitglieder und Verbandsaktive zu gewinnen. Im Amtsjahr 2019/2020 soll
631 eine weitere Informationskampagne über den fzs stattfinden. Außerdem sollen
632 Nicht-Mitglieder noch aktiver angesprochen werden, um mindestens Kontakt
633 aufzubauen, auch wenn sich nicht sofort ein Beitritt ergibt. Zusätzlich soll die
634 inhaltliche Kooperation mit Nicht-Mitgliedern verstärkt werden, wenn es sich
635 thematisch anbietet.

636 Die Arbeit im Bereich "Vorteile der Mitgliedschaft" wird in Zusammenarbeit mit
637 dem Ausschuss Finanzen fortgesetzt und weitere Rahmenverträge und Angebote
638 werden angestrebt, sofern tatsächlich ein Bedarf erkannt wird. Für Mitglieder
639 und fzs-Gremien soll wieder ein interner Bereich auf der Homepage als
640 Arbeitsplattform und Archiv entstehen.

641 Der stetige Austausch mit Landesstudierendenvertretungen und
642 Studierendenveteranenvertretungen vor Ort ist aus mehrererlei Gründen notwendig. Hier kann
643 zum einen dazu angeregt werden, die eigenen Themen auch auf Bundesebene

644 einzubringen. Zum anderen sind die Treffen sind ein guter Ort, um über
645 bundesweite Themen zu informieren und über die Arbeit des fzs zu berichten und
646 den Verband zu entmythisieren und Gerüchten entgegenzuwirken. Außerdem wird ein
647 Hürdenabbau für den Kontakt möglich - denn mit einer Person, die bundesweit
648 unterwegs ist, die man aber schon mal gesehen hat, ist es leichter, Kontakt
649 aufzunehmen, als mit einem anonymen Verband. Außerdem bietet sich ein Überblick
650 über das, was die Studierendenschaften vor Ort beschäftigt und welche Tendenzen
651 sich bundesweit in der Hochschulpolitik abzeichnen. Zuletzt kann durch den
652 Kontakt bei Landesvertretungen rechtzeitig Unterstützung angeboten werden. Daher
653 soll der Vorstand auch weiter regelmäßig auf den Sitzungen der
654 Landesstudierendenvertretungen präsent sein und lokale Studierendenveteren
655 besuchen.

656 **Geschäftsstelle und Personal**

657 Die angefangene Neuverteilung der Arbeitsbereiche sowie die weitere
658 Professionalisierung in der Geschäftsstelle werden fortgeführt, insbesondere das
659 Themen-Monitoring sowie die Dokumentation der Lobbyarbeit.

660 Es werden regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche etabliert, um Bedürfnisse
661 schnell zu sehen und mittelfristige Aufgaben zu klären. Außerdem werden die
662 regelmäßigen Teammeetings fortgeführt und sollten langfristiger geplant werden.
663 Die Mitarbeiter*innen haben weiterhin die Möglichkeit, Fortbildungen und
664 Bildungsurlaub zu machen und werden dazu ermutigt, das auch wahrzunehmen.

665 Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Projektstellen muss verbessert
666 werden. Das ist eine Herausforderung, da die Projektstellen sehr selbständig und
667 nicht ortsgebunden arbeiten. Gerade deshalb sollten die Zusammenarbeit, der
668 Austausch und die Absprachen so konkret wie möglich sein und regelmäßig
669 gemeinsam reflektiert werden.

670 Die Geschäftsstelle ist weiterhin zugänglich für Bündnisse und andere Verbände,
671 wie beispielsweise die BRANDSTUVE, welche regelmäßig in der Geschäftsstelle
672 tagt. Die Geschäftsstelle wird zunehmend als Ort für kurze, kleinere Seminare
673 bzw. Workshoptage genutzt, die ergänzend zu den BMBF-geförderten großen
674 Veranstaltungen angeboten werden können.

675 **Gremien**

676 Der fzs wird die Arbeit in verschiedenen Gremien weiterhin ernsthaft,
677 zielstrebig und entschlossen auf viele Schultern verteilt fortsetzen.
678 Gremienarbeit bedeutet nicht nur die Möglichkeit, an formeller Stelle Positionen
679 in politische Prozesse einzuspeisen, sondern bietet darüber hinaus auch
680 vielfältige Gelegenheiten, den Verband gegenüber Entscheidungsträger*innen
681 sichtbarer zu machen und als ernstzunehmende Akteurin darzustellen. Dies gilt
682 für alle Gremien, in denen der fzs aktuell mitwirkt (<https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>), aber auch in potenziell weiteren.

684 **Gremien des Bologna-Prozesses**

685 Die kritische Mitarbeit in Gremien des Bologna-Prozesses hat im vergangenen Jahr
686 eine neue Dimension angenommen, da der fzs erstmalig direkt an internationalen
687 Arbeitsgruppen beteiligt ist. Diese Chance müssen wir strategisch nutzen. Das
688 bedeutet, dass den Beteiligten klar sein muss, worauf hingearbeitet wird, dass
689 es eine intensive Kommunikation zwischen Vorstand, AS und den Entsandten, in
690 diesem Fall Ben und Ronja, gibt. Kernziel ist, möglichst studierendenfreundliche
691 und eindeutige Formulierungen in die Dokumente zu bekommen. Vor allem die
692 Aspekte "supportive environment" und Abbau von strukturellen Hürden vor dem
693 Studium und im Studium sind hier wichtig. In der Zusammenarbeit sollte stets auf
694 unsere Bündnispartner*innen geachtet werden und bedacht werden, dass die Dinge,
695 die aktuell erarbeitet werden, dadurch dass ESU Teil der Arbeitsgruppe zur
696 Erstellung des Communiqués (wichtigstes und tonangebendes Dokument des Bologna-
697 Prozess) eine gute Chance haben, auch in der kommenden Phase des Bologna-
698 Prozesses noch präsent zu sein.

699 Der fzs wird die hier formulierten Aufgaben sowie weitere tagespolitische
700 Problemstellungen partizipativ und solidarisch mit seinen Mitgliedern,
701 Verbandsaktiven und Bündnispartner*innen bearbeiten.

702 Ergibt sich aus dem Arbeitsprogramm.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Mitgliederversammlung (beschlossen am: 03.08.2019)

Titel: Arbeitsprogramm

1 Präambel

2 Diesem Arbeitsprogramm und dem gesamten Wirken des fzs liegt ein Verständnis
3 zugrunde, das gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse, Ausgrenzung und
4 Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft anerkennt. Diesen gilt es in
5 jedem Schritt seiner Arbeit zu reflektieren und entgegenzuarbeiten. Das bedeutet
6 auf der einen Seite die ständige selbstkritische Positionierung und Reflexion
7 der eigenen politischen Arbeit. Auf der anderen Seite sehen wir Hochschulen als
8 Orte, an denen auch Stellschrauben zur Veränderung dieser gesellschaftlichen
9 Verhältnisse angelegt werden können. Daher setzt der fzs sich für kritische und
10 verantwortungsbewusste Wissenschaft ein, die sich in die Gesellschaft einmischt.
11 Der fzs versteht Bildung als Weg, sich kritisch die Welt anzueignen und
12 verantwortlich mit ihr umzugehen. Insofern muss der Zugang zu Bildung allen
13 offenstehen. Diese Grundsätze spiegeln sich im folgenden Arbeitsprogramm und in
14 der Arbeit des fzs wider.

15 Schwerpunkte

16 Wohnen

17 Eines der zentralen Probleme von Student*innen ist die massive
18 Wohnraumproblematik in den meisten Hochschulstädten. Student*innen haben die
19 Wahl zwischen 'zu teuer' und 'kaum bewohnbar' oder 'super weit von der
20 Hochschule entfernt'. Mit der Kampagne 'Lernen am Limit' und mit dem
21 Aktionsbündnis 'Wohnen ist Menschenrecht' wird der fzs sich weiter dafür
22 einsetzen, die Wohnraumpolitik stärker an Interessen der Menschen zu
23 orientieren. Dabei ist die Rolle von Student*innen auf dem Wohnungsmarkt aber

24 kritisch zu reflektieren. Student*innen sind nicht nur auf dem Wohnungsmarkt
25 beteiligte, sondern tragen auch zu Gentrifizierungsprozessen bei. Die
26 solidarische Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen ist also unerlässlich.
27 Darüber hinaus bietet die Wohnraumproblematik die Möglichkeit, als studentischer
28 Verband politische Akzente zu setzen, denn es wird als relevantes Thema
29 anerkannt. Um unsere Position zu vertreten muss es weiterhin konsequent
30 professionelle Pressearbeit, eigene Publikationen und Lobbygespräche geben. Auch
31 in anderen Bereichen, wie z.B. im Bologna-Prozess, muss es als Dimension des
32 sozialen Lebens von Student*innen thematisiert werden.

33 **Studienfinanzierung**

34 Der Zugang zu Bildung darf nicht von den ökonomischen Voraussetzungen abhängig
35 sein. Seien es die eigenen oder die der Angehörigen, und ebenso wenig vom Alter,
36 der geographischen Herkunft oder dem bisherigen Bildungsweg.

37 Der fzs setzt sich im Rahmen seiner Arbeit für ein BAföG ein, das
38 Bildungsausschlüssen entgegenwirkt. Dazu arbeitet der Verband im Rahmen des
39 BAföG-Bündnisses und in seiner weiteren parlamentarischen Arbeit auch nach der
40 letzten Novelle auf ein leistungs-, regelstudienzeit, herkunfts-, alters und
41 familienunabhängiges BAföG, das als Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird,
42 hin. Insbesondere auf die rechtzeitige Fertigstellung eines nächsten BAföG-
43 Berichts ist zu pochen. Im Rahmen der Kampagne Lernen am Limit werden die
44 Studienfinanzierung und die teilweise prekäre Situation von Student*innen in
45 die Öffentlichkeit getragen und durch Protest eine Verbesserung eingefordert.
46 Auch muss die Studienfinanzierung als soziale Dimension im Bologna-Prozess
47 mitbehandelt werden.

48 **Hochschulfinanzierung**

49 In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden Grundsteine für eine neue Beteiligung
50 des Bundes an der Hochschulfinanzierung gelegt: Der Bund steigt mit dem Programm
51 'Innovation in der Hochschullehre' (neuer Qualitätspakt Lehre) und dem
52 'Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken' (neuer Hochschulpakt) in die
53 Finanzierung der Lehre dauerhaft ein. Dabei wurden in der Ausformulierung dieser
54 Vereinbarung nicht alle Potenziale klar festgelegt, es gibt Gestaltungsspielraum
55 für die Länder. Das heißt, es muss in nächster Zeit in Zusammenarbeit mit den
56 Landesstudierendenvertretungen kritisch begleitet werden, wie die Mittel aus dem
57 neuen Hochschulpakt von den Ländern an die Hochschulen verteilt werden.
58 Insbesondere ist darauf zu achten, dass möglichst viele unbefristete Stellen
59 geschaffen werden. Beim neuen Qualitätspakt Lehre ist die Einrichtung der neuen
60 Institution für die Qualität von Lehre kritisch zu begleiten und eine
61 konsequente Beteiligung von Studierendenvertreter*innen einzufordern.

62 Andererseits werden von einigen Ländern zunehmend Studiengebühren für
63 Teilgruppen eingeführt. So werden viele Menschen selektiv daran gehindert, ein
64 Studium aufnehmen zu können. Dabei muss es Gesellschaftsaufgabe sein, allen die
65 Bildung zu ermöglichen, die sie gerne hätten. Deshalb ist der Kampf gegen
66 jegliche Studiengebühren weiterhin unerlässlicher Teil emanzipatorischer

67 Hochschulpolitik. Detaillierter wird darauf im Abschnitt 'Aktionsbündnis gegen
68 Studiengebühren' eingegangen.

69 Insgesamt gilt es, alle Entwicklungen in der Hochschulfinanzierung mit der
70 Zielsetzung zu begleiten, dass Hochschulen unabhängig von weiteren
71 Geldgeber*innen mittelbar und unmittelbar gesellschaftlich relevanten
72 Fragestellungen, die Menschen und Umwelt nicht schaden, nachgehen können. Es
73 ist das Ziel, dass alle Menschen, die dies möchten, sich unabhängig ihres
74 Hintergrundes Wissen aneignen können, um sich auf diese Art mit sich und ihrer
75 Umwelt auseinanderzusetzen. Dies erfordert vor allem mehr unbefristet
76 eingestellte Lehrende und Forschende sowie bessere Ausstattung und
77 Räumlichkeiten, einen breitestmöglichen Zugang zu Literatur und die Förderung
78 von Lehrformaten, die möglichst inklusiv sind.

79 **Lehre**

80 Die vielbeschworene Einheit von Lehre und Forschung scheidet symbolisch schon
81 daran, dass die gewöhnliche Reihenfolge der Nennung eine andere ist. Für
82 Studierende hingegen ist der Anspruch einer guten, mit Forschung verbundener,
83 Lehre essenziell. Dabei ist gute Lehre nicht von ihren materiellen
84 Rahmenbedingungen getrennt zu betrachten. Doch die Frage, was gute Lehre
85 überhaupt sei, findet keine leichte Antwort und kann DIE Antwort ohnehin nicht
86 finden.

87 Der fzs unterstützt die Auseinandersetzung mit Lehre, guter Lehre und ihren
88 Rahmenbedingungen. Einen zentralen Rahmen zur Auseinandersetzung mit diesen
89 Fragen soll der Kongress zu Studium und Lehre bieten. Auf Basis seiner
90 Ergebnisse soll weitere Arbeit zu diesem Themenkomplex erfolgen.

91 **Arbeitsbedingungen**

92 Das Themenfeld Arbeitsbedingungen wird auch in der kommenden Amtsperiode von
93 hoher Relevanz bleiben. Dazu zählen zum einen studentische Arbeitsbedingungen,
94 aber auch die Verhältnisse, in denen Angestellte sich an Hochschulen insgesamt
95 bewegen (müssen). Diese sind nach wie vor enorm prekär, mit fatalen Folgen nicht
96 nur für die betroffenen Angestellten, sondern auch für die Qualität von Studium,
97 Lehre und Forschung. Hierzu wird der fzs weiterhin in den existierenden
98 Bündnissen, wie dem zur Kampagne "Frist ist Frust", arbeiten. Die Mitglieder des
99 Bündnisses, wie das Netzwerk für gute Arbeit in der Wissenschaft, ver.di und die
100 GEW sind für uns als Kooperationspartner*innen auch über die Kampagne hinaus
101 sehr wichtig. Dasselbe gilt für die zugehörigen studentischen Strukturen
102 innerhalb dieser Gewerkschaften und auch für die Gewerkschaft IG Metall.

103 Zum Themenkomplex studentischer Arbeitsbedingungen ist im vergangenen Jahr
104 einiges passiert, vieles davon außerhalb vom fzs. In Zukunft wird der fzs
105 versuchen, sich noch mehr als Vernetzungsplattform zu etablieren. Wir wollen
106 gemeinsam mit allen Gruppen, die für gute Arbeitsbedingungen von Student*innen
107 kämpfen, um solidarische Wege finden, wie wir die Forderungen auf noch breitere
108 Beine stellen können. Damit kann die Bewegung für studentische Tarifverträge

109 auch in den Flächenländern besser voranbringen können. Auch auf internationaler
110 Ebene sollte versucht werden, den Druck auf Hochschulen und Ministerien zu
111 vergrößern. Die Arbeitsgruppe zu Teaching & Learning im Bologna-Prozess kann
112 hier eine wichtige Funktion haben.

113 **Hochschulstrukturen und Demokratie**

114 In Thüringen wurde das Hochschulgesetz so geändert, dass in manchen
115 Situationen Entscheidungen unter Viertelparität stattfinden. Dadurch sehen sich
116 Professor*innen bedroht: Sie haben geklagt und behaupten, dadurch sei die
117 Wissenschaftsfreiheit nicht mehr gewährleistet. Diese Argumentation beruht auf
118 einem Urteil aus den 70er Jahren. Aufgrund dieses Urteils gibt es in den meisten
119 Gremien eine Professor*innenmehrheit. Dieses Urteil wurde immer wieder
120 bestätigt. Es ist für alle außer die klagenden Professor*innen einleuchtend,
121 dass Wissenschaftsfreiheit nicht alleine die Freiheit der Professor*innen ist,
122 sondern für alle Statusgruppen gilt. Wichtig ist nun, dass das
123 Bundesverfassungsgericht nicht auf das veraltete Urteil zurückgreift, sondern
124 neue Debatten mit in die Urteilsfindung einbezieht und sich der Rolle aller
125 Hochschulangehörigen für die Wissenschaft bewusst wird. Aufgabe des fzs muss es
126 sein, in die Debatte fundierte Anstöße darüber einzubringen, wie
127 Wissenschaftsfreiheit auch unter demokratischen Verhältnissen an der Hochschule
128 gewährleistet wird. Das heißt, der fzs muss sich detailliert positionieren und
129 die Positionierung medial verbreiten. Dabei wird der fzs intensiv mit der
130 Konferenz Thüringer Studierendenschaften und den lokalen Studierendenschaften
131 zusammenarbeiten.

132 Zudem ist es wichtig, eine Kultur der echten Beteiligung einzufordern und
133 Spielräume, die aktuell noch nicht genutzt werden, zu nutzen.
134 Studierendenschaften und Landesstudierendenvertretungen sollen dabei unterstützt
135 werden, Ideen für solche Spielräume zu entwickeln und in Gesetzgebungsprozessen
136 oder im Hochschulalltag einzufordern. Kultur der Mitbestimmung heißt aber nicht
137 nur, eine ausgewogene Gremienbesetzung. Es bedeutet auch, dass auch schon auf
138 der kleinsten Ebene, wie in Seminaren und Instituten von allen entsprechend
139 Beteiligten mitentschieden werden kann. Doch nicht nur an den Hochschulen,
140 sondern auch in den eigenen Strukturen gilt es, demokratische Partizipation
141 voranzutreiben. Der fzs praktiziert möglichst große Transparenz gegenüber den
142 Mitgliedern. Er kommuniziert Entscheidungen und Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem
143 hört er Interessierte und Betroffene an und bindet sie ein.

144 **Nachhaltigkeit**

145 Wozu noch zur Vorlesung gehen, wenn draußen die Welt brennt? Der fzs unterstützt
146 den Kampf gegen den Klimawandel in Gremien, an der Hochschule und auf der
147 Straße. In Zusammenarbeit mit anderen klimapolitischen Akteur*innen wie dem
148 Netzwerk n und Fridays for Future wird der fzs sich an einer
149 Nachhaltigkeitskampagne an Hochschulen beteiligen. Der fzs wird seine Arbeit im
150 Fachforum Hochschule fortsetzen und weiterhin Strukturen für die Vernetzung von
151 Studierenden in dem Prozess bieten.

152 **Gegen soziale Ausgrenzung und Herrschaftsverhältnisse**

153 Auch Hochschulen und Studierendenvertretungen sind in ihrem Alltag und
154 strukturell von Herrschaftsverhältnissen geprägt.

155 **Gegen Antisemitismus**

156 Bei der Arbeit gegen Antisemitismus ist im vergangenen Jahr enorm viel passiert.
157 Viele der angefangenen Projekte werden fortgeführt. Dazu gehört die Kooperation
158 mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Jüdischen
159 Studierendenunion Deutschland ebenso wie die weitere internationale
160 Zusammenarbeit mit der israelischen Student Union (NUIS) und anderen
161 Akteur*innen in Israel.

162 Es wird Folgeveranstaltung an die Erste Deutsch-Israelische
163 Studierendenkonferenz angestrebt. Deren Ziel ist es die Positionen in die Bereit
164 zu verteilen und auch über die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu
165 etablieren.

166 Diese Form des Policy-Making ist sehr wichtig und im fzs in der Vergangenheit
167 wenig verfolgt worden. Im Kontext der Arbeit gegen Antisemitismus ist es jedoch
168 angesichts der aktuellen Entwicklungen besonders wichtig, in die Öffentlichkeit
169 hineinzuwirken. Darüber hinaus wird auch weiterhin politische Bildung zum Thema
170 Antisemitismus, Antisemitismus am Campus und zunehmendem Antizionismus
171 geleistet. Innerhalb wie außerhalb der Zweiten Deutsch-Israelischen
172 Studierendenkonferenz.

173 Über den Kongress bietet sich dem fzs aktuell die Möglichkeit, Studienreisen
174 nach Israel zu organisieren. Diese Möglichkeit sollte weiterverfolgt werden, da
175 sie als gelebter Austausch einen wichtigen Bestandteil dessen ausmacht, was der
176 fzs in diesem Kontext erwirken kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass die
177 Reise, wenn sie stattfindet, entsprechend vor- und nachbereitet wird. Zum einen,
178 um Nachfolgeprojekte zu ermöglichen, zum anderen um sicher zu stellen, dass es
179 den Teilnehmenden möglich ist, als Multiplikator*innen in ihre eigenen Kontexte
180 zu wirken.

181 Zudem wird der fzs die Möglichkeit in Betracht ziehen, bestehende Strukturen bei
182 ihrer Recherche zu Antisemitismus am Campus zu unterstützen - finanziell und
183 durch sein Netzwerk - um ein differenzierteres Bild zu bekommen, wie sich die
184 Problematik bundesweit äußert.

185 Schließlich ist es wichtig, entsprechend der beschiedenen Resolution, für eine
186 bessere Behandlung der verschiedenen Facetten von Antisemitismus in der
187 Lehrer*innenbildung zu sorgen. Es soll nicht ausschließlich über den
188 Vernichtungsantisemitismus der NS-Zeit gesprochen werden, sondern auch über
189 Antisemitismus heute und die Rolle des Staates Israel in diesem Kontext.

190 **Feminismus**

191 Auch das patriarchale Herrschaftsverhältnis wirkt in unserem Alltag und unseren
192 Strukturen fort.

193 Feminismus ist für den fzs weiterhin eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet,
194 spezifisch die cis-heteronormativen Geschlechterverhältnisse an den Hochschulen
195 und in den Studierendenvertretungen kritisch zu hinterfragen. Das Wissen dazu
196 soll über Auseinandersetzungen und Austausch verbreitet werden. Dies geschieht
197 mit Hilfe von beispielsweise Informationsmaterial, Seminaren und Workshops. Der
198 fzs wird auch künftig den Streit für echte Gleichberechtigung vorantreiben und
199 unterstützen.

200 Mit der Kampagne gesellschaft*macht*geschlecht werden feministische Bestrebungen
201 miteinander vernetzt. Andererseits bedeutet das auch die konsequente
202 feministische Praxis im eigenen Verband: Inhalte und Strukturen werden darauf
203 geprüft, ob sie die Geschlechterverhältnisse reproduzieren, ob sie Frauen,
204 Lesben, Inter-, Nonbinary- oder Transpersonen diskriminieren. Darüber hinaus
205 wird eine Förderung der Beteiligung bzw. ein Abbau der Hürden zur Beteiligung
206 in allen Bereichen der Verbandsarbeit angestrebt. Feminismus konsequent zu
207 denken bedeutet auch, intersektionale Aspekte miteinzubeziehen. In Verbindung
208 mit Antidiskriminierungsmaßnahmen muss beachtet werden, dass sie nicht nur auf
209 weiße, ableisierte Cis-Frauen aus akademischem Hintergrund abzielen.
210 Stattdessen erfordern verschiedene Lebensrealitäten verschiedene (Bildungs-
211)Programme und Aktionen - dies beinhaltet entthindernde und antirassistische
212 Maßnahmen.

213 Auf die spezifische frauen- und geschlechterpolitische Arbeit des Verbandes wird
214 auch im Abschnitt 'gesellschaft*macht*geschlecht*', 'Bündnis für sexuelle
215 Selbstbestimmung' und 'Ausschuss für Mutterschutz' eingegangen.

216 **Antirassismus**

217 Im vergangenen Jahr wurde die verstärkte Auseinandersetzung damit angestoßen,
218 dass der fzs ein sehr weißer Verband ist, nur sehr wenige People of Colour (PoC)
219 sind im Verband aktiv. Wir müssen davon ausgehen, dass dies auch an den
220 Strukturen und Inhalten des Verbandes liegt. Zudem muss uns bewusst sein, dass
221 wir nicht außerhalb rassistischer Gesellschaftsstrukturen agieren können.
222 Deshalb muss konsequent das eigene politische Handeln und auch Interaktionen
223 daraufhin reflektiert werden, ob und wie dadurch rassistische Verhältnisse
224 (re)produziert werden.

225 Der fzs bemüht sich, Strukturen zu entwickeln, die diesem Zustand
226 entgegenwirken. Dazu setzt sich der Verband nicht nur kritisch mit der eigenen
227 Struktur auseinander, sondern befasst sich intensiv mit verschiedenen Rassismen,
228 wie Rassismus gegen PoC und Antiziganismus. Dazu vernetzt sich der Verband mit
229 den entsprechenden dazu arbeitenden Strukturen, bspw. dem Bundesverband
230 ausländischer Studierender, der Studierendengruppe des Zentralrats der Sinti und
231 Roma, dem Bund der alevitischen Studierenden und der Vertretung der kurdischen
232 Studierenden, YXK.

233 Antifaschismus

234 Für die politische Bildung gegen faschistische und autoritäre Tendenzen hat der
235 fzs die Kampagne 'never again!', welche nun das zweite Mal stattfinden wird.
236 Aber auch über die Kampagne hinaus ist es wichtig, sich wann immer möglich
237 antifaschistisch zu positionieren. Rechte Strukturen und rechte Gewalt nehmen zu
238 und rechte Parteien werden vermehrt gewählt. Das ist auch Auftrag an uns, uns
239 gegen diese Entwicklungen zu stellen, wann immer möglich. Sei es durch
240 Aufklärung und politische Bildung oder durch die Beteiligung an Protesten gegen
241 Rechts. Verschiedene konkrete Maßnahmen werden in Zukunft angegangen: Es wird in
242 Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Politische Bildung ein Handout zum Umgang mit
243 der AfD an Hochschulen und mit "Campus Alternativen" erstellt. Diese soll
244 möglichst rechtssicher sein und Studierendenschaften darüber informiert, welche
245 Möglichkeiten sie an welcher Stelle haben und welche nicht (z.B. bei Anfragen
246 von AfD-Landtagsfraktionen).

247 Die Arbeit gegen Verbindungen ist nicht vorbei! Verbindungen sind oftmals
248 Räume, in denen rechtes Gedankengut kultiviert wird. Dazu sind Verbindungen in
249 der Regel gut vernetzt, von bürgerlichen bis in extrem rechte Spektren. Ein
250 wichtiger Ort zur antifaschistischen Arbeit gegen rechts ist die neu entstehende
251 studentische Vernetzung gegen rechts mit einem explizit antifaschistischen
252 Verständnis. Auch hier kann die Unterstützung von Recherchearbeiten ein
253 zentraler Bestandteil der effektiven Arbeit sein.

254 Internationales

255 Die internationale Arbeit des fzs hat sich in den letzten Jahren enorm
256 verbessert. Dieser Standard sollte beibehalten werden. Wichtig ist, dass der
257 gesamte Verband mitbekommt oder mitbekommen kann, was auf dieser abstrakten
258 Ebene passiert. Dafür muss ein Weg gefunden werden - z.B. im Rahmen des
259 regelmäßigen Newsletters eine Sektion Internationales aufzunehmen und möglichst
260 barrierearm über ESU, Bologna und internationale Solidaritätsarbeit zu
261 schreiben.

262 Neben den Themen, die bereits auf der Agenda sind, wie die soziale Dimension und
263 Teaching & Learning wird der fzs sich im kommenden Jahr mehr mit Fragen
264 akademischer Freiheit beschäftigen, da dieses Thema gerade von hoher Relevanz
265 ist. Global sind Einschränkungen dieser fundamentalen Freiheit zu beobachten,
266 innerhalb wie außerhalb Europas. Dies muss auf unterschiedlichen Ebenen
267 adressiert werden. Zum einen durch konkrete Solidaritätsarbeit mit den
268 Betroffenen. Denn oftmals sind von den repressiven Maßnahmen auch Studierende
269 betroffen, die z.B. in ihrer Freiheit zu protestieren eingeschränkt werden oder
270 nicht mehr studieren können, was sie möchten. Außerdem wird der fzs gemeinsam
271 mit den zuständigen Organisationen und Personen, z.B. in der nationalen Bologna
272 Follow-Up Group und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu diesem
273 Thema arbeiten. Der Verband wird die studentische Perspektive auf dieses Thema
274 einbringen, wenn über den Umgang mit derlei Einschränkungen in der EU oder im
275 Bologna-Prozess gesprochen wird. Wichtig ist, dass hierbei nicht nur direkte
276 Einschränkungen, z.B. durch Regierungen betrachtet werden, sondern auch solche,
277 die über zu starke Drittmittelabhängigkeit und durch schlechte

278 Arbeitsbedingungen entstehen.

279 In 2020 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft des europäischen Rates. In der
280 European Students' Union bedeutet das, dass die Ausrichtung einer 'European
281 Students' Convention' (ESC) beim fzs liegt, sofern wir das möchten. Die ESC ist,
282 grob gesagt, eine Mischung aus einem Vernetzungs- und Arbeitstreffen und einem
283 inhaltlichen Seminar. Eine solche Veranstaltung würde die Möglichkeit bieten,
284 ein starkes Signal an die Verantwortlichen in Deutschland und der EU zu senden
285 und den Austausch mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu
286 verstärken, ebenso wie die Rolle des fzs in der European Students' Union. Daher
287 sollte der fzs alles in die Wege leiten, um eine produktive European Students'
288 Convention in 2020 auszurichten.

289 **Inklusion als Transformation**

290 An Hochschulen gibt es viele Hürden für Menschen, die als 'nicht gesund'
291 eingeordnet werden. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, chronischen,
292 physischer oder psychischen Erkrankungen sowie neurodiverse Menschen. Der fzs
293 sieht jedoch nicht das Problem bei den so eingeordneten Menschen, sondern darin,
294 wie die Gesellschaft und die Hochschule eingerichtet sind. Ziel einer
295 antidiskriminierenden Politik des fzs muss es sein, darauf hinzuwirken, dass
296 diverse Menschen an Bildung und an einer selbstbestimmten Gestaltung der
297 Bildung teilhaben können. Deshalb setzt er sich mit potenziellen Hürden für
298 verschiedene Formen der Neurodiversität, durch psychosozialen Stress und
299 physische Behinderungen auseinander und erarbeitet gemeinsam mit Stigmatisierten
300 an der Beseitigung der Hürden an der Hochschule und in der Hochschulpolitik.
301 Dafür müssen unterstützende Rahmenbedingungen im Studium geschaffen werden -
302 z.B. in der Studienfinanzierung oder in der Flexibilität des Studienalltags -
303 sowie Hürden in der Beteiligung im fzs abgebaut werden. Dabei ist insbesondere
304 bei der Veranstaltungsorganisation (unter anderem beim Buchen von
305 Veranstaltungsorten, dem Einrichten von Rückzugsräumen, technischer
306 Unterstützung, ...) und in der Kommunikation über solche Möglichkeiten
307 verstärkt zu achten. Insgesamt muss Inklusion als Querschnittsthema mitgedacht
308 werden, beispielsweise auch beim kritischen Durchleuchten von
309 Hochschulgesetzen und -novellen.

310 **Klassismus und Studierende ohne akademischen Hintergrund**

311 Arbeiter*innenkinder sind im Bildungssystem strukturell benachteiligt. Ein
312 deutlich größerer Anteil der Akademiker*innenkinder nimmt ein Studium auf. Das
313 verstärkt sich noch mit Blick auf Master, Promotion und eine weitere
314 wissenschaftliche Karriere. Der fzs wird dieses Thema verstärkt in seiner
315 Bildungsarbeit thematisieren, Artikel dazu verfassen und Kontakt zu
316 Vertretungsstrukturen von Studierenden ohne akademischen Hintergrund aufbauen.

317 Insbesondere im Kontext der Auseinandersetzung mit dem BAföG oder anlässlich
318 neuer Statistiken wird der fzs dazu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen
319 und strebt eine aktualisierte Positionierung zum Thema an. Der fzs setzt sich
320 weiterhin mit der Exklusivität von Studierendenvertretungen, mit einem
321 Schwerpunkt auf Nicht-Akademiker*innenkindern, auseinander.

322 **Barrierarme Sprache**

323 In seinen eigenen Strukturen wird der fzs darauf achten, Veranstaltungen und
324 Texte so hürdenlos wie möglich zu gestalten. Dazu gehört es, Abkürzungen zu
325 vermeiden, Fachworte von selbst zu erklären und auf einem Niveau zu diskutieren,
326 das zum Mitdiskutieren einlädt und neugierig macht, statt zum resignierten
327 Schweigen zu zwingen. Darauf haben alle Verbandsaktiven zu achten. Die
328 Antidiskriminierungsbeauftragten sowie der Vorstand sind ansprechbar für
329 Probleme und überprüfen Gesprächsregeln ebenso wie die Praxis von Redeleitungen,
330 Moderationen und Referent*innen bei Mitgliederversammlungen, Ausschusssitzungen
331 und Seminaren.

332 **Praxis**

333 In der Verfolgung dieser Ziele und Schwerpunkte geht der fzs wie folgt
334 strategisch vor:

335 **Kampagnen**

336 **Lernen am Limit**

337 Mit der Kampagne Lernen am Limit werden gleich mehrere Kernthemen des fzs
338 angegangen. Zur Zeit sind Student*innen durch Wohnungsnot, Schwierigkeiten bei
339 der Studienfinanzierung und den Auswirkungen der Hochschulfinanzierung mit
340 großen und direkt spürbaren Problemen konfrontiert. Daher kann sie der Verband
341 besonders gut ansprechen und sehr gut mobilisieren. Ziel der Kampagne ist es, die
342 Probleme der Studierenden, die durch eine in einem größeren Zusammenhang
343 stehende Sparpolitik im Bildungsbereich mitverursacht werden zu thematisieren.
344 Die soll sowohl öffentlichkeitswirksam als auch innerhalb der
345 Studierendenschaften passieren. Dazu wird in einem ersten Schritt von
346 Studierendenschaften mit den Studierenden lokal vor Ort in Kontakt getreten: Die
347 Probleme werden angesprochen und mit Hilfe von Informationsveranstaltungen, -
348 materialien und kreativen Angeboten an die Student*innen herangetragen und in
349 einen größeren, systematischen Kontext gestellt. Dabei werden die Student*innen
350 immer wieder auf die Möglichkeit, sich durch Protest und kontinuierliche
351 politische Arbeit zu äußern, hingewiesen. Unterstützt wird dies vom fzs mit der
352 Bereitstellung von Informations- und Mobilisationsmaterialien, Hilfestellung bei
353 der Planung und Suche von Referent*innen sowie bei der Pressearbeit vor Ort,
354 einem gemeinsamen Design und der Weiterverbreitung über Social Media.

355 In einem zweiten Schritt soll am 30. Oktober ein dezentraler Aktionstag
356 stattfinden, der den Problemen und Forderungen der Student*innen
357 öffentlichkeitswirksam Ausdruck verleiht und entscheidungstreffenden
358 Politiker*innen ein Aktions- und Widerstandspotenzial unter Student*innen
359 aufzeigt. Zudem können Student*innen erfahren, wie man in gemeinsamen Aktionen
360 Aufmerksamkeit und dadurch u.U. auch Veränderung hervorrufen kann. Der fzs
361 unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen und koordiniert die Presse-
362 und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Termin. Auch Proteste und Veranstaltungen,
363 die nicht genau in diesen Zeitplan eingebettet sind, können Teil der Lernen am

364 Limit-Kampagne sein. Der Vorstand bemüht sich darum, die Proteste zu bündeln, im
365 Kontakt mit den Personen vor Ort zu unterstützen und schlagkräftig darzustellen.

366 Im Anschluss an den Aktionszeitraum wird die Kampagne evaluiert und mögliche
367 Anschlusspunkte gesucht. Beispielsweise die Kampagne 'Bildung ist anders' des
368 Bündnisses 'Lernfabriken ...meutern!' knüpft zum Teil an die
369 Finanzierungsproblematik an und führt eine Kritik an den Auswirkungen der
370 dadurch entstehenden Lehr- und Lernbedingungen fort. Der fzs unterstützt die
371 Verbreitung der Kampagne unter bei Lernen am Limit Aktiven (und darüber hinaus).

372 **Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"**

373 Der fzs wird im neu gegründeten Aktionsbündnis eine tragende Rolle einnehmen,
374 die Problematisierung studentischer Wohnungsnot in die Aktivitäten des
375 Bündnisses einbringen und seine Bündnisaktivitäten in den Kontext der 'Lernen am
376 Limit'-Kampagne stellen. Der fzs sieht das Aktionsbündnis als Gelegenheit, den
377 Kampf gegen studentische Wohnungsnot solidarisch mit anderen gesellschaftlichen
378 Akteur*innen und allen von steigenden Mieten und Verdrängung Betroffenen zu
379 führen.

380 **festival contre le racisme**

381 Das festival contre le racisme (fclr) wird natürlich fortgesetzt. Es sollen neue
382 Standorte und Kooperationspartner*innen gewonnen werden. Während der gemeinsame
383 Aufruf mit dem Bundesverband ausländischer Studierender gesetzt ist, sollten je
384 nach Jahresthema auch andere Akteur*innen, bspw. Seebrücken-Bündnisse,
385 hinzugezogen werden.

386 Es wird angestrebt, einen Reader (Arbeitstitel "Handbuch: Campusfestival")
387 herauszugeben, der bei der Organisation von Campusfesten hilft und dabei einen
388 fclr-Schwerpunkt hat. Weiterhin wird der begonnene Kontakt zu Musiklabels und
389 Booking-Agenturen vertieft, um eine längerfristige Kooperation, bspw. durch
390 standortübergreifende Booking-Rahmenverträge zu erreichen. So sollen einerseits
391 auch kleinere Standorte von bekannteren Acts profitieren können und andererseits
392 kleinere Acts eine Bühne bei einem großen festival contre le racisme bespielen
393 können.

394 Schwerpunkt des Vorbereitungsseminares soll zum einen die Vernetzung der
395 Ausrichter*innen sein und zum anderen auch eine Vertiefung im Bereich
396 Veranstaltungsorganisation und -werbung sowie zum Leitthema bieten.

397 Zum Festival 2020 wird die neue Website fertig sein, ebenso wie Vorlagen für
398 Werbematerialien oder Social Media-Arbeit. Es wird weiterhin angestrebt, die
399 Programme der Orte nicht nur auf der Website zu archivieren, sondern sie
400 bestenfalls auch durch Besuche vor Ort in den sozialen Medien zum entsprechenden
401 Veranstaltungszeitpunkt darzustellen.

402 **gesellschaft*macht*geschlecht**

403 g*m*g wird 2019 unter der Leitfrage "Was für einen Feminismus wollen wir?"
404 durchgeführt. Das diesjährige Thema, das mit Absicht als Frage formuliert ist,
405 möchte dazu einladen, Informationsangebote zur Verfügung zu stellen, die eine
406 differenzierte feministische Orientierung und Positionierung ermöglichen. Es
407 geht darum, sich zu fragen, wen eine feministische Bewegung erreichen soll, wen
408 sie einbinden möchte, für wen sie offen sein möchte und welche
409 gesellschaftlichen Veränderungen sie anstreben möchte, und in die Lage
410 versetzt zu werden, damit zu beginnen, Antworten auf diese Fragen zu finden. Der
411 Aktionszeitraum wird auf den Monat November festgelegt.
412 Dabei wird den teilnehmenden Strukturen jedoch zu jedem Zeitpunkt deutlich
413 gemacht, dass es sich bei dem Thema und dem Aktionszeitraum nur um Vorschläge
414 handelt und nicht um Verpflichtungen. Ziel der Kampagne ist es nicht, Themen und
415 Zeitpläne vorzugeben, sondern einen niedrigschwelligen Einstieg in die
416 (feministische) Organisation von feministischen Veranstaltung(sreih)en zu
417 ermöglichen und damit möglichst vielen Strukturen eine Teilnahme an der
418 Kampagne.

419
420 Neben der Reaktivierung des feministischen Newsletters steht auch der Relaunch
421 der Kampagnenwebseite an. Diese soll Material, Informationen und Hilfestellungen
422 einfacher und übersichtlicher als bisher zur Verfügung stellen. Die Webseite
423 soll auch den Kontakt zur Kampagnenkoordination vereinfachen. Außerdem geht mit
424 dem Relaunch auch eine Aktualisierung des Archivs der Webseite einher: Die
425 Koordinationsstelle wird damit beauftragt, die Programme der Aktionstage der
426 letzten Jahre zu sammeln und auf der Homepage verfügbar zu machen. Durch die
427 erstellte Dokumentation wird auch die Geschichte und Entwicklung der Kampagne
428 für die Öffentlichkeit und Nachfolger:innen transparenter und
429 nachvollziehbarer.
430 Zur besseren Dokumentation wird darauf geachtet, dass überwiegend über die
431 Kampagnenadresse per eMail kommuniziert wird. Ebenso wird die Handreichung zur
432 Veranstaltungsorganisation überarbeitet und aktualisiert.

433
434 Um die Kampagne seitens des fzs öffentlichkeitswirksamer zu machen, wird
435 während des Aktionszeitraums auf eine gut abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit
436 geachtet. Zusätzlich wird es eine Pressemitteilung zur Ankündigung des
437 diesjährigen Aktionszeitraums geben. Auch außerhalb des Kampagnenzeitraums soll
438 regelmäßig auf Ereignisse und Veranstaltungen im feministischen Kontext
439 hingewiesen werden.

440 **never again!**

441 2020 wird auch die Kampagne never again! weiter fortgeführt werden. Bis zum
442 Aktionszeitraum sollen mehr Standorte gewonnen werden, die eigene
443 Veranstaltungen realisieren. Die neue Kampagnenwebsite wird die Aktionstage
444 begleiten und Materialien und informative Texte bereitstellen. In dieser Zeit
445 sollen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des fzs die Aktionen vor Ort und
446 auch die historische Verantwortung von Studierendenschaften, insbesondere des
447 bundesweiten Verbandes, thematisieren. Diese soll weiter dazu anregen, die
448 Geschichte der eigenen Hochschule oder des eigenen Studienfaches aufzuarbeiten.
449 Dazu werden insbesondere auch Fachschaften (beispielsweise über die
450 Bundesfachschaftentagungen) angesprochen.

451 Es wird gemeinsam mit dem Ausschuss Politische Bildung am Themenschwerpunkt
452 gearbeitet, um dazu passende Materialien und Referent*innen zu vermitteln und
453 lokale Strukturen anzuwerben. Neben einer Orientierung am Thema Antiziganismus
454 könnte rechte Gewalt in den Fokus gerückt werden. Der fzs-Winterkongress wird
455 wieder am Schwerpunktthema der Aktionstage never again! orientiert sein

456 **Bündnisarbeit**

457 **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren**

458 Der freie Zugang zu Bildung für alle, unabhängig des sozio-ökonomischen Status,
459 des Alters, der Herkunft oder des bisherigen Bildungswegs ist ein
460 wichtiges Ziel des fzs. Leider wird immer wieder debattiert, die Finanzierung
461 von Bildung auf Individuen zu verlagern. Diese Individualisierung ist genauso
462 typisch für neoliberale Debatten wie unnötig. Es ist klar, dass Bildung allen
463 kostenlos zur Verfügung stehen muss – von der Krippe bis zur Promotion. Der fzs
464 beteiligt sich an den Kampagnen und Projekten des Aktionsbündnisses gegen
465 Bildungs- und Studiengebühren (ABS) und stellt sich vehement gegen jede Form von
466 Studiengebühren. Die aktuell immer wieder auftauchenden Debatten um rassistische
467 Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen dürfen nicht weiter um sich
468 greifen. Des Weiteren wird der fzs zusammen mit Landesstudierendenvertretungen
469 und dem ABS an der Abschaffung aller anderen (versteckten) Studiengebühren von
470 Verwaltungskosten bis Langzeitstudiengebühren arbeiten. Der Verband wird sich
471 weiter im Rat des ABS beteiligen sowie das ABS weiter strukturell
472 (Personalverwaltung, Buchhaltung) unterstützen.

473 **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung**

474 Die feministische Politik des Verbandes erfordert es, sich auch praktisch gegen
475 die normative Verstetigung der herrschaftlich strukturierten
476 Geschlechterverhältnisse einzusetzen. Ein Moment, in dem diese
477 Geschlechterverhältnisse reproduziert werden, sind Sexualnormen und die
478 Einschränkung der Selbstbestimmung über unsere Körper. Das Bündnis für sexuelle
479 Selbstbestimmung setzt sich aktiv mit Aktionstagen und Informationsmaterialien
480 und -ständen für die sexuelle Selbstbestimmung, für den entkriminalisierten
481 Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und für eine bessere medizinische und
482 soziale Infrastruktur ein.

483 Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung wird weiter unterstützt. Am 28.9.
484 wird zum bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Unterstützung bedeutet
485 hauptsächlich, bundesweit zu mobilisieren, über Social Media,
486 Informationskanäle des fzs und wenn es die zeitlichen Ressourcen hergeben auch
487 über die aktive organisatorische Mitarbeit in der bundesweiten AG. Der
488 Ausschuss frauen- und genderpolitik wird, wenn möglich, in die Unterstützung
489 des Bündnisses miteinbezogen. Darüber hinaus soll wieder verstärkt Kontakt
490 mit Initiativen von Medizinstudierenden und deren Vertretungen aufgenommen
491 werden, die sich pro-choice engagieren und für die Thematisierung von
492 Schwangerschaftsabbrüchen im Studium einsetzen.

493 **BAföG-Bündnis**

494 Nach der kürzlich erfolgten Novellierung des BAföG wird sich das BAföG-
495 Bündnis in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf die künftigen Aufgaben und
496 Themen vorbereiten. Der fzs wird sich weiterhin aktiv in das Bündnis einbringen
497 und Schwerpunkt auf Grundlage des bestehenden BAföG-Beschlusses einbringen.
498 Ziel ist ein leistungs-, regelstudienzeit, familien, alters-, und
499 herkunftsabhängiges, welches als Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird.

500 **fridays for future**

501 Mit ihren Bildungsstreiks für das Klima hat die fridays-for-future-Bewegung
502 eine großartige und unterstützenswerte Dynamik in den Kampf gegen den
503 Klimawandel gebracht. Nicht nur Schüler*innen sondern auch zahlreiche
504 Student*innen wirken in diesem Kontext mit. Der fzs unterstützt diese Bewegung
505 personell und strukturell und bietet Unterstützung bei Inhalten und Vernetzung
506 an.
507 Der Verband kooperiert mit Studierendenvertretungen und Landesastenkongressen
508 darin, Fridays for Future und weiteren Klimaaktivismus zu unterstützen. Zudem
509 arbeitet der fzs bildungspolitisch daran Klimaaktivismus und Hochschulpolitik
510 miteinander zu vernetzen.

511 **Frist ist Frust**

512 Die Kampagne "Frist ist Frust" bleibt wichtig. Zum einen wird die Umsetzung des
513 Zukunftsvertrags kritisch begleitet, vor allem indem Druck auf die Bundesländer
514 ausgeübt wird, damit diese die jetzt unbefristeten Mittel auch tatsächlich
515 nutzen, um Stellen an Hochschulen zu entfristen. Zum anderen soll perspektivisch
516 auch über die Verlängerung des Hochschulpaktes hinaus an der Verbesserung der
517 Arbeitsbedingungen gearbeitet werden.

518 **Hochschulwatch**

519 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt. Der fzs beteiligt sich
520 dabei mit personellen Ressourcen an der Recherche und an der grundsätzlichen
521 Struktur, genau wie an der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zum Launch und
522 anlassbezogen, bspw. zu Erweiterungen der Daten. Der fzs ist außerdem Teil des
523 Beirates, der bei Transparency International Deutschland angesiedelt ist. Dabei
524 achtet der fzs darauf, dass insbesondere die Perspektive von Studierenden auf
525 Wissenschaftsförderung, Auftragsforschung und Transparenz zur Sprache kommt und
526 das Projekt nicht einschläft.

527 **Lernfabriken ...meutern!**

528 Lernfabriken ...meutern! (lfm) ist ein vom fzs unterstütztes Bündnis aus
529 Verbänden, Schüler*innen- und Studierendenvertretungen, Regionalbündnissen und
530 Einzelpersonen. Es spricht mit den drei Hauptthemen Ökonomisierung, Ausgrenzung
531 und fehlender Demokratisierung Problematiken an, die auch für den fzs auf

532 Hochschulebene zentral sind. Die bisherige strukturelle Unterstützung des
533 Bündnisses wird weitergeführt. Darüber hinaus wird der fzs sich verstärkt darum
534 bemühen, auch Studierendenvertretungen als aktive Bündnispartner*innen zu
535 gewinnen. lfm ist eine gute Möglichkeit für Studierendenvertretungen, auch lokal
536 mit anderen bildungspolitischen Akteur*innen, z.B. Schüler*innenvertretungen
537 oder progressiven politischen Initiativen in Kontakt zu kommen und
538 zusammenzuarbeiten. Zudem wird der fzs weiterhin daran mitwirken, Aktionen und
539 Veranstaltungen von lfm zu bewerben und neue Bündnispartner*innen zu gewinnen.
540 Dies alles ist besonders in Hinblick auf die Kampagne 'Bildung ist anders'
541 relevant. Die Kampagne greift zentrale Problematiken aus dem Studierendenleben
542 auf: Die katastrophalen Lehr- und Arbeitsbedingungen, die ganz aktuell als
543 Konsequenz der Mangelfinanzierung im ganzen Bildungssystem spürbar sind. In
544 Schule, KiTa und Hochschule fehlt es an Lehr- und Betreuungskräften, die
545 Lehrkräfte sind überarbeitet und statt mehr Geld in die Bildung zu stecken, wird
546 der Mangel verwaltet: Mit Notendruck werden Studis und Schüler*innen durch das
547 Bildungssystem gepeitscht. Zwischen Individuen und Institutionen wird ein
548 Wettbewerb geschaffen, um um die gering gehaltenen Mittel zu konkurrieren. Die
549 Liste der Konsequenzen lässt sich fortsetzen. Student*innen alleine können diese
550 Probleme nicht angehen, es Bedarf des breiten Protests, der von Schüler*innen,
551 Erzieher*innen, Lehrkräften, Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich und
552 Student*innen gemeinsam organisiert und getragen wird. Gerade die
553 Studierendenvertretungen und der fzs können hoffentlich das Protestmoment aus
554 der Lernen am Limit-Kampagne nutzen und zu breiteren Protesten im Juni 2020
555 mobilisieren.

556 **Bundesverband ausländischer Studierender**

557 Im Rahmen der Arbeit zum Abbau rassistischer Hürden im Verband und der
558 Ermöglichung der Beteiligung aller ist die weitere Zusammenarbeit mit dem
559 Bundesverband ausländischer Studierender unerlässlich. Der Kontakt und der
560 Austausch über Strukturen wird gesucht, sowie versucht, Menschen aus
561 Ausländer*innenreferaten aktiver für die Arbeit im fzs zu begeistern. Der fzs
562 wird bei seinem Kontakt zu Studierendenschaften auch auf den BAS und seine
563 wichtige Arbeit hinweisen und die Mitgliedschaft im BAS nahelegen. Nicht nur im
564 Verband, auch darüber hinaus arbeiten wir zum Abbau von Diskriminierung mit dem
565 BAS zusammen und gestalten mit ihm weiter das fclr.

566 Es wird angestrebt, gemeinsam mit dem BAS und den Studierenden aus dem DAAD eine
567 Nachfolgekonferenz zur Tagung "Internationalisierung der Hochschule: Chancen und
568 Herausforderungen für Studierendenschaften" zu veranstalten.

569 **Studentischer Akkreditierungspool**

570 Der fzs unterstützt den studentischen Akkreditierungspool bei den Bestrebungen
571 eine stabile Rechtsform zu erreichen. So können die Belange der Studierenden im
572 Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung an Hochschulen besser vertreten
573 werden. Gemeinsam mit anderen Pooltragenden Organisationen wird der Verband auf
574 eine Umsetzung der European Standards and Guidelines hinarbeiten. Dabei soll vor
575 allem die Social Dimension in den Fokus genommen werden. Die strukturelle
576 Unterstützung des studentischen Akkreditierungspools wird fortgesetzt und bei

577 Bedarf verstärkt.

578 **Lobbyarbeit**

579 Der Kontakt zu Parteien und Abgeordneten wird weiter ausgebaut bzw. beibehalten.
580 Bei einzelnen Anträgen oder kleinen Anfragen zur Informationsbeschaffung
581 arbeitet der fzs mit einzelnen Abgeordneten und Parteien (nicht jedoch mit der
582 AfD oder ihr nahestehenden Organisationen) zusammen, wenn die inhaltlichen
583 Positionierungen eng beieinander liegen oder Möglichkeiten gesehen werden, die
584 studentische Perspektive tatsächlich unterbringen zu können. Insbesondere zu den
585 Jugendverbänden und Hochschulgruppen der Parteien hat sich eine Vernetzung in
586 Bündnissen und durch inhaltliche Zusammenarbeit bei einzelnen Punkten bewährt.
587 Der fzs steht dafür zur Verfügung, insbesondere die
588 Landesstudierendenvertretungen bei ihrer eigenen Lobbyarbeit zu unterstützen.
589 Der fzs wird seine Kontakte ausbauen, um auch die bundesweite, vergleichende
590 Perspektive, in die Hochschulpolitik der einzelnen Bundesländer einbringen zu
591 können. Damit kann die Arbeit der Landesvertretungen sinnvoll zu ergänzen und
592 gemeinsam die Position der Studierenden insgesamt zu stärken.

593 Kontakte zu Ministerien können insbesondere durch Gremienarbeit, bspw. im Rahmen
594 der AG Bologna oder des Ausschusses Mutterschutz relevant sein. Im Rahmen dieser
595 Arbeit hält der fzs weiter Kontakt zu einzelnen Beamt*innen.

596 Die begonnene Professionalisierung, Dokumentation und Systematisierung der
597 Lobbyarbeit werden unter Einbeziehung der Expertise der Geschäftsstelle
598 fortgeführt. Insbesondere sollen Gesprächsfäden auch langfristig
599 aufrechterhalten werden, unabhängig vom Personalwechsel beim fzs. Weiterhin
600 sollen die Positionen des fzs zur Unterstützung inhaltlicher Gespräche
601 zusammengefasst werden. Es soll um knappe Darstellungen der fzs-Positionen,
602 bestenfalls mit dazugehörigen Daten, ergänzend zu Gesprächen übergeben zu
603 können.

604 Der Vorstand wird, in Zusammenarbeit mit Ausschussmitgliedern, an Tagungen und
605 Konferenzen teilnehmen und sich auch mit anderen hochschul- und
606 wissenschaftspolitischen Verbänden vernetzen. Es wird darauf hingewirkt, den fzs
607 präserter auf Podiumsdiskussionen zu platzieren sowie Workshops oder Vorträge
608 bei Tagungen anzubieten. Diese Veranstaltungen sind ein Ort, an dem politische
609 Akteur*innen erreicht werden können. Hier können die direkt handelnden Personen
610 vor Ort, insbesondere Hochschulleitungen oder -verwaltungen Anregungen bekommen,
611 wie studentische Beteiligung vor Ort besser funktionieren kann und welche
612 Bedarfe Studierende haben.

613 **Bildungsarbeit**

614 Bildungsarbeit und politische Bildung sind integraler Bestandteil der Arbeit des
615 fzs. Politische Bildung sind nicht nur die Seminare, die der fzs veranstaltet,
616 sondern auch Publikationen, Workshops und Verbreitung von bildenden Materialien.
617 Diese ermöglichen, mit einem gemeinsamen Kenntnisstand kritische Diskussionen
618 miteinander zu führen und diese auch in andere Kontexte zu tragen. Über

619 politische Bildung hat der fzs also auch die Möglichkeit, Inhalte zu setzen und
620 im besten Fall bestimmte öffentliche Debatten anzustoßen.

621 Daher ist es gut und sinnvoll, dass Bildungsarbeit einen großen Teil der Arbeit
622 einnimmt. Dennoch hat der Aufwand dafür im letzten Jahr in nur wenigen Fällen in
623 einem ausgewogenen Verhältnis zur Reichweite des Bildungsangebots gestanden.
624 Daher muss das Seminarkonzept dringend überarbeitet werden. In der letzten
625 Förderrunde des BMBF wurden schon weniger, dafür größere Veranstaltungen
626 beantragt. Dieser Versuch muss evaluiert und u.U. weiterentwickelt werden. Auch
627 die intensivere Kooperation mit anderen Akteur*innen im Themenbereich der
628 Veranstaltungen ist wichtig und muss weiter verfolgt werden.

629 Reader und Flyer sollten digital zugänglich gemacht werden und bei Bedarf
630 aktualisiert werden. Es ist auszuwerten, welche Reader und Flyer noch aktuell
631 sind und sich in Papierform lohnen. Manche Papier-Materialien sollten durch
632 Artikel bzw. Infotexte auf der Website ersetzt werden, sofern sich kein Mehrwert
633 des Papierformates ergibt.

634 Der Referent*innenpool muss weiter ausgebaut und stetig gepflegt und
635 aktualisiert werden. Der neue fzs-Shop soll die Infomaterialien wieder bekannter
636 machen. Außerdem werden Mitgliedsstudierendenschaften die Möglichkeit bekommen,
637 über diesen Shop ihre eigenen Publikationen bundesweit zu vertreiben.

638 Das durch den fzs ins Deutsche übersetzte Spiel "Soy y Estoy" soll verstärkt an
639 Studierendenschaften, studentische Gruppen, Institutionen und Personen aus der
640 freien (Erwachsenen-)Bildung vertrieben werden. Die neue Website für das Spiel
641 soll dabei unterstützen und ergänzt werden durch Workshop-Angebote im Kontext
642 des Spiels.

643 **Öffentlichkeitsarbeit**

644 Der fzs wird seine im Amtsjahr 2018/19 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
645 fortsetzen und ausbauen. Die Betreuung der verschiedenen Social Media-Kanäle
646 soll aufeinander abgestimmt werden. Weiterhin soll die Reichweite der einzelnen
647 Kanäle deutlich erhöht werden, insbesondere mit Blick auf die Bewerbung von
648 Seminaren und anderen Bildungsveranstaltungen. Die neue Struktur der
649 Mailverteiler soll eine präzisere Kommunikation ermöglichen, außerdem sollen die
650 Empfänger*innenzahl des Newsletters stetig erhöht und die Messenger-Broadcasts
651 weiter etabliert werden.

652 Die Websites und Auftritte der verschiedenen Kampagnen und Projekte (g*m*g,
653 fclr, never again!, Soy y Estoy) werden grundlegend überarbeitet und danach
654 stetig gepflegt. Ebenso soll die fzs-Website nach der Überarbeitung des Themes
655 besser gepflegt werden und sich mittelfristig zu einer Anlaufstelle für alle
656 Fragestellungen studentischer Hochschulpolitik entwickeln.

657 Die Öffentlichkeitsarbeit des fzs beschränkt sich nicht nur auf
658 Selbstdarstellung. Es sollen auch verstärkt hochschul- und

659 wissenschaftspolitische Entwicklungen berichtet und kommentiert werden, um die
660 Studierendenschaften auf aktuellem Stand zu halten. Weiterhin sollen die Studi-
661 Vertretungen durch die fzs-Kanäle bei der eigenen politischen Arbeit unterstützt
662 werden.

663 **Kontakt zu Mitgliedern, Nicht-Mitgliedern und** 664 **Landesvertretungen**

665 Der fzs ist ein offener Verband und für alle Studi-Vertretungen ansprechbar. Die
666 Kontaktpflege zu den Vertretungen vor Ort, insbesondere gegenüber den fzs-
667 Mitgliedern, soll verstärkt werden. Das kann z.B. durch Workshop- und
668 Vortragsangebote für studentische Gremien geschehen, um Skills zu vermitteln
669 oder zu aktuellen Themen zu berichten.

670 Weiterhin soll an die Mitgliedschaftskampagne von Juni bis August 2019
671 angeknüpft werden, um die neuen Kontakte weiter zu pflegen und neue
672 Verbandsmitglieder und Verbandsaktive zu gewinnen. Im Amtsjahr 2019/2020 soll
673 eine weitere Informationskampagne über den fzs stattfinden. Außerdem sollen
674 Nicht-Mitglieder noch aktiver angesprochen werden, um mindestens Kontakt
675 aufzubauen, auch wenn sich nicht sofort ein Beitritt ergibt. Zusätzlich soll die
676 inhaltliche Kooperation mit Nicht-Mitgliedern verstärkt werden, wenn es sich
677 thematisch anbietet.

678 Die Arbeit im Bereich "Vorteile der Mitgliedschaft" wird in Zusammenarbeit
679 mit dem Ausschuss Finanzen fortgesetzt und weitere Rahmenverträge und Angebote
680 werden angestrebt, sofern tatsächlich ein Bedarf erkannt wird. Für Mitglieder
681 und fzs-Gremien soll wieder ein interner Bereich auf der Homepage als
682 Arbeitsplattform und Archiv entstehen.

683 Zusätzlich werden auch die Webseiten des Verbandes überarbeitet. Sie sollen in
684 Zukunft in verständlicher Sprache geschrieben und barrierefrei sein.

685
686 Zusätzlich dazu wird der Kontakt mit den Studierendenschaften, die bereits
687 Mitglied sind, weiter ausbauen. Der Verband soll in den lokalen
688 Studierendenschaften bekannter machen und die Partizipationsmöglichkeiten
689 vorstellen. Dieser Kontakt soll auch als Möglichkeit genutzt werden, um
690 Wünsche oder Kritik aus den Mitgliedsstudierendenschaften aufzunehmen.

691 Der stetige Austausch mit Landesstudierendenvertretungen und
692 Studierendvertretungen vor Ort ist aus mehrerlei Gründen notwendig. Hier kann
693 zum einen dazu angeregt werden, die eigenen Themen auch auf Bundesebene
694 einzubringen. Zum anderen sind die Treffen sind ein guter Ort, um über
695 bundesweite Themen zu informieren und über die Arbeit des fzs zu berichten und
696 den Verband zu entmythisieren und Gerüchten entgegenzuwirken. Außerdem wird ein
697 Hürdenabbau für den Kontakt möglich - denn mit einer Person, die bundesweit
698 unterwegs ist, die man aber schon mal gesehen hat, ist es leichter, Kontakt
699 aufzunehmen, als mit einem anonymen Verband. Außerdem bietet sich ein Überblick
700 über das, was die Studierendenschaften vor Ort beschäftigt und welche Tendenzen
701 sich bundesweit in der Hochschulpolitik abzeichnen. Zuletzt kann durch den
702 Kontakt bei Landesvertretungen rechtzeitig Unterstützung angeboten werden. Daher
703 soll der Vorstand auch weiter regelmäßig auf den Sitzungen der

704 Landesstudierendenvertretungen präsent sein und lokale Studierendenveterungen
705 besuchen.

706 **Geschäftsstelle und Personal**

707 Die angefangene Neuverteilung der Arbeitsbereiche sowie die weitere
708 Professionalisierung in der Geschäftsstelle werden fortgeführt, insbesondere das
709 Themen-Monitoring sowie die Dokumentation der Lobbyarbeit.

710 Es werden regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche etabliert, um Bedürfnisse
711 schnell zu sehen und mittelfristige Aufgaben zu klären. Außerdem werden die
712 regelmäßigen Teammeetings fortgeführt und sollten langfristiger geplant werden.
713 Die Mitarbeiter*innen haben weiterhin die Möglichkeit, Fortbildungen und
714 Bildungsurlaub zu machen und werden dazu ermutigt, das auch wahrzunehmen.

715 Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Projektstellen muss verbessert
716 werden. Das ist eine Herausforderung, da die Projektstellen sehr selbständig und
717 nicht ortsgebunden arbeiten. Gerade deshalb sollten die Zusammenarbeit, der
718 Austausch und die Absprachen so konkret wie möglich sein und regelmäßig
719 gemeinsam reflektiert werden.

720 Die Geschäftsstelle ist weiterhin zugänglich für Bündnisse und andere Verbände,
721 wie beispielsweise die BRANDSTUVE, welche regelmäßig in der Geschäftsstelle
722 tagt. Die Geschäftsstelle wird zunehmend als Ort für kurze, kleinere Seminare
723 bzw. Workshoptage genutzt, die ergänzend zu den BMBF-geförderten großen
724 Veranstaltungen angeboten werden können.

725 **Gremien**

726 Der fzs wird die Arbeit in verschiedenen Gremien weiterhin ernsthaft,
727 zielstrebig und entschlossen auf viele Schultern verteilt fortsetzen.
728 Gremienarbeit bedeutet nicht nur die Möglichkeit, an formeller Stelle Positionen
729 in politische Prozesse einzuspeisen, sondern bietet darüber hinaus auch
730 vielfältige Gelegenheiten, den Verband gegenüber Entscheidungsträger*innen
731 sichtbarer zu machen und als ernstzunehmende Akteurin darzustellen. Dies gilt
732 für alle Gremien, in denen der fzs aktuell mitwirkt (<https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>), aber auch in potenziell weiteren.

734 **Gremien des Bologna-Prozesses**

735 Die kritische Mitarbeit in Gremien des Bologna-Prozesses hat im vergangenen Jahr
736 eine neue Dimension angenommen, da der fzs erstmalig direkt an internationalen
737 Arbeitsgruppen beteiligt ist. Diese Chance müssen wir strategisch nutzen. Das
738 bedeutet, dass den Beteiligten klar sein muss, worauf hingearbeitet wird, dass
739 es eine intensive Kommunikation zwischen Vorstand, AS und den Entsandten, in
740 diesem Fall Ben und Ronja, gibt. Kernziel ist, möglichst studierendenfreundliche
741 und eindeutige Formulierungen in die Dokumente zu bekommen. Vor allem die
742 Aspekte "supportive environment" und Abbau von strukturellen Hürden vor dem

743 Studium und im Studium sind hier wichtig. In der Zusammenarbeit sollte stets auf
744 unsere Bündnispartner*innen geachtet werden und bedacht werden, dass die Dinge,
745 die aktuell erarbeitet werden, dadurch dass ESU Teil der Arbeitsgruppe zur
746 Erstellung des Communiqués (wichtigstes und tonangebendes Dokument des Bologna-
747 Prozess) eine gute Chance haben, auch in der kommenden Phase des Bologna-
748 Prozesses noch präsent zu sein.

749 Der fzs wird die hier formulierten Aufgaben sowie weitere tagespolitische
750 Problemstellungen partizipativ und solidarisch mit seinen Mitgliedern,
751 Verbandsaktiven und Bündnispartner*innen bearbeiten.

751 Ergibt sich aus dem Arbeitsprogramm.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: fgp

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss FGP

1 Arbeitsweise

2 Der Ausschuss Frauen- und Genderpolitik wird auch in der Amtszeit 2019/20
3 weiterhin seine Arbeitsweise regelmäßig reflektieren und weiterentwickeln. In
4 der nächsten Zeit gilt es die Kleingruppenarbeit, die im Ausschuss bisher für
5 größere Projekte wie Soy y Estoy zum Einsatz gekommen ist, auch auf
6 themenbezogene Arbeit auszuweiten, die nicht notwendigerweise in einem großen
7 Projekt münden muss. Damit soll die Arbeit im Ausschuss zum einen für die
8 Mitglieder konzentrierter möglich sein, da Verantwortlichkeiten klar benannt
9 und verteilt werden können. Außerdem soll es die Mitarbeit erleichtern, weil
10 durch die Kleingruppen der Eindruck abgefangen werden soll, alle Themen bedienen
11 können zu müssen, die in dessen Arbeitsbereich fallen. Durch die Kleingruppen
12 soll außerdem der persönliche Kontakt und damit der Gruppenzusammenhalt
13 gestärkt werden. Die Kleingruppen koordinieren sich weitestgehend selbst
14 innerhalb des Ausschusses.

15 Telefonkonferenzen sollen stärker thematisch ausgerichtet werden, um eine
16 sinnvolle Beteiligung der Mitglieder zu ermöglichen.

17 Weiterhin steht der Ausschuss mit den Kampagnen- und Projektkoordinator:innen in
18 Kontakt, um an den Stellen zusammenzuarbeiten, wo es sich inhaltlich anbietet.

19 Ebenso wird der Ausschuss bei Themen, die nicht allein mithilfe der Expertise
20 innerhalb der Gruppe bearbeitet werden können, verstärkt externe
21 Referent:innen einbinden.

22 - Seminare

23 -- Feminismus und Rassismuskritik

24 Für den November dieses Jahres plant der Ausschuss ein Seminar zu Feminismus und
25 Rassismuskritik. Mehr dazu unter dem Punkt "Themen".

26 – g*m*g-Vorbereitungsseminar

27 Da das nächste gesellschaft*macht*geschlecht- Vorbereitungsseminar erst im
28 Sommersemester 2020 stattfinden soll und das aktuelle zum Zeitpunkt der
29 Verschickungsfrist noch nicht stattgefunden hat (es findet von 12.-14.7 statt),
30 haben die Planungen hierfür noch nicht angefangen.

31 - Themen

32 -- Feminismus und Rassismuskritik

33 Die Idee sich als Frauen- und Genderpolitikausschuss mit Rassismuskritik
34 auseinander zu setzen, entstand unter anderem auf der vorletzten
35 Mitgliederversammlung in Potsdam, als bei einem rassismuskritischen Workshop die
36 Notwendigkeit, im Verband rassismuskritische Arbeit verstärkt zu betreiben,
37 offensichtlich wurde.

38 Im Rahmen der Diskussionen innerhalb des fzs in den vergangenen Jahren
39 beinhaltet das auch die Reflexion der weißen Strukturen im fzs und der
40 Hochschul(politik) im allgemeinen.

41 Der Ausschuss kommt zu dem Schluss, dass eine rassismuskritische Arbeit
42 vonseiten des fzs sich ändern muss und damit beginnen muss, nicht weiter zu
43 erforschen, was "das Andere" ist, oder wie wir PoC dazu bringen können, unsere
44 rassismuskritische Arbeit für und mit uns zu erledigen. Stattdessen wollen wir
45 uns selbst und die Strukturen, in denen wir agieren, verstehen lernen - unser
46 Seminar zu Feminismus und Rassismuskritik soll auch für andere Akteur*innen im
47 fzs und Studierendenschaften eine Möglichkeit sein, weiße Perspektiven auf
48 Rassismuskritik in einer meist segregierten Gesellschaft zu offenzulegen.

49 Wir wollen uns zusammen mit externen Referent:innen tiefgehend mit weiß-sein
50 auseinander setzen, unsere eigene Perspektive, zum Beispiel in Bezug auf weißen
51 Feminismus, hinterfragen und neu formen und so eine bessere Herangehensweise an
52 Rassismuskritik finden. Wir wollen dabei u.a. auf deutsche Kolonialgeschichte,
53 türkisch-deutsche Geschichte und afrofuturistische Entwürfe eingehen.

54 Der Ausschuss wird sich über das geplante Seminar zum Thema hinaus mit
55 Feminismus und Rassismuskritik befassen. So soll zusammen mit dem Ausschuss
56 politische Bildung beim Winterkongress ein Slot zur Situation von Romnia
57 organisiert werden, um sich mit Antiziganismus auseinander zu setzen.

58 Auch staatskritische Perspektiven, etwa bei Opportunismus in Migrationsfragen und

- 59 dem globalen Carearbeitskreislauf und dessen staatliche Beförderung und
60 Prekarisierung sollen thematisiert werden.
- 61 -- Der Begriff "queer"
- 62 • Wir wollen die Beschäftigung mit dem Begriff fördern.
- 63 -- Fatactivism
- 64 • Wir wollen zusammen mit feministischen, fatactivistischen Gruppen, optisch
65 (und inhaltlich) ansprechendes, öffentlichkeitswirksames
66 Empowermentmaterial in Form von Stickern und Postern entwerfen und
67 veröffentlichen um Empowerment, Destigmatisierung und Sichtbarkeit zu
68 unterstützen!
- 69 -- (studentische) Sexarbeit
- 70 • - der Ausschuss beschäftigt sich im Anschluss an den Antrag zur 62.
71 Mitgliederversammlung zum Prostituiertenschutzgesetz und dem bereits bei
72 der 60. MV beschlossenen Antrag zum Beitritt zum Bündnis für sexuelle
73 Selbstbestimmung mit der Situation von (studentischen) Sexarbeiter:innen.
- 74 - Projekte
- 75 – Arbeitsgruppe "Transformative Gerechtigkeit und Täter:innenarbeit"
- 76 • Wie gehe ich damit um, damit konfrontiert zu werden, einen sexualisierten
77 Übergriff gemacht zu haben? Unter diesem - oder einem ähnlichen - Titel
78 will der Ausschuss im nächsten Jahr ein Zine schreiben, um die
79 Publikationslücke, die in der Thematik besteht, kleiner zu machen. Das
80 Zine soll sich für einen emanzipatorischen Umgang des*der Täterin mit
81 ihrem Übergriff aussprechen und Möglichkeiten der Täter*innenarbeit
82 aufzeigen. Die Gruppe hat sich bei den "Hauptsache gesund?"- Seminar des
83 fgp ergeben und freut sich über Menschen, die Interesse haben, an dem
84 Zine mitzuschreiben.
- 85 -

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Jan (Ausschuss HoFiSt)

Titel: **Arbeitsprogramm des Ausschuss
Hochschulfinanzierung und -struktur**

- 1 Seminare
- 2 Seminar "Hochschulfinanzierung": Für Ende diesen Jahres ist ein
- 3 Kombinationsseminar "Hochschulpolitik für Einsteiger*innen /
- 4 Hochschulfinanzierung" beantragt, das der Ausschuss mitorganisieren wird. Dabei
- 5 kann an die Vorbereitung für das für letzten April geplante Seminar zur
- 6 Hochschulfinanzierung angeknüpft werden.
- 7 Seminar "Hochschulstrukturen": Außerdem ist ein Seminar zum Thema
- 8 "Demokratisierung von Hochschule" beantragt, das der Ausschuss mitorganisieren
- 9 wird. Über die Erfordernisse des Seminars hinaus soll auch eine grundsätzliche
- 10 Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgen.
- 11 Hochschulpakt / Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken
- 12 Im Mai/Juni wurde die Fortsetzung des Hochschulpakts unter neuem Namen
- 13 beschlossen. Die neue Vereinbarung beinhaltet unter anderen, dass das
- 14 Bundesministerium für Bildung und Forschung mit jedem Bundesland einzeln
- 15 Verpflichtungserklärung zur Umsetzung abschließen wird, in denen sich die
- 16 Länder auf bestimmte Ziele verpflichten müssen. Der Ausschuss wird die
- 17 Umsetzung des Zukunftsvertrags kritisch begleiten und versuchen, auf eine
- 18 sinnvolle Umsetzung hinzuwirken.
- 19 Qualitätspakt Lehre / Innovation in der Hochschullehre

20 Ebenso wurde die Fortführung des Qualitätspakts in veränderter Form
21 beschlossen. Dabei soll unter anderem eine Organisationseinheit neu gegründet
22 werden, die die bereitgestellten jährlich 150 Mio Euro verteilen und damit
23 Qualität, Innovation, Transfer, Austausch und Vernetzung hinsichtlich der
24 Hochschullehre fördern soll. Der Ausschuss wird diesen Prozess kritisch
25 begleiten und sich dafür einsetzen, dass hierbei die studentische Perspektive
26 beachtet und integriert wird.

27 Exzellenzstrategie

28 Der Ausschuss arbeitet grundsätzlich auf einer weniger wettbewerbsorientierte,
29 anti-stratifikatorische Mittelverteilung hin.

30 Studiengebühren als Bestandteil der Hochschulfinanzierung

31 Der Ausschuss unterstützt die Studierendenschaften in Baden-Württemberg bei der
32 Arbeit gegen Studiengebühren für Ausländer*innen. Darüber hinaus wirkt der
33 Ausschuss gegen jegliche Bildungsgebühren als Bestandteil von
34 Hochschulfinanzierungskonzepten.

35 Hochschulgesetzesnovelle Berlin + weitere potenzielle Novellen

36 In 2020/21 wird die rot-rot-grüne Landesregierung Berlin das Hochschulgesetz
37 überarbeiten. Der Ausschuss wird die Novellierung hinsichtlich relevanter
38 Punkte seiner Zuständigkeit kritisch begleiten.

39 Wahlen

40 Im Zuge der kommenden Landtagswahlen Sachsen, Brandenburg und Thüringen wird
41 der Ausschuss HoFi auf die jeweiligen Landesstudierendenvertretungen zugehen und
42 bei Interesse gemeinsam zu den Themen Hochschulfinanzierung und -struktur, auch
43 in breiterem Kontext, arbeiten. Dazu kann der Ausschuss mit Know-How
44 bereitstehen und Grundwissen weitergeben, aber auch konkrete Umsetzungsbeispiele
45 aufzeigen, oder Fallstricke benennen, die aus anderen Bereichen schon bekannt
46 sind.

47 Demokratisierung von Hochschulen

48 Der Ausschuss setzt sich weiter mit Hochschulstruktur im Hinblick auf einer
49 Demokratisierung von Hochschulen auseinanderzusetzen. Dabei werden unter anderem
50 Erfahrungen mit Viertelparitäten in Hochschulgesetzen wie in Thüringen
51 betrachtet und die Auseinandersetzungen damit kritisch begleitet. Andere
52 mögliche Themen, mit denen sich in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
53 sowie auch der Vernetzung mit anderen Ausschüssen/Gremien befasst wird, sind
54 Hochschulräte oder die Auswirkungen des Konzept der "unternehmerischen
55 Hochschule" auf Entscheidungsfindung in Hochschulen.

56 Nachhaltigkeit in der Hochschulfinanzierung

57 Akteure der Wissenschaft, wie Hochschulen, können und sollten in mehrfacher
58 Hinsicht den ökologischen Wandel aktiv vorantreiben. Einerseits sollte die
59 Klimakrise in all ihren Facetten in Forschung und Lehre in allen Disziplinen
60 umfangreich behandelt werden, damit Erkenntnisse und Handlungsoptionen generiert
61 und transferiert werden. Forschungsvorhaben zu Themen nachhaltiger Entwicklung
62 sollten leichter ausreichende Finanzierung finden. Andererseits sollten
63 Hochschulen und andere Wissenschaftseinrichtungen ihr Bewusstsein dafür
64 erzeugen und schärfen, dass sie als ressourcenstarke Organisationen durch ihr
65 eigenes Handeln selbst große ökologische Auswirkungen produzieren. Hier fällt
66 der Hochschulfinanzierung insofern eine wichtige Rolle zu, da ökologische
67 schädliche Handlungen stets mit Ausgaben verbunden sind bzw. durch diese
68 initiiert werden. Wofür Geld ausgegeben wird, entscheidet, welche ökologischen
69 Konsequenzen dadurch entstehen. Hochschulen sollten ihren ökologischen
70 Fußabdruck kennen, reflektieren und Maßnahmen ergreifen, um ihn zu minimieren.
71 Relevante Fragen sind hierzu u.a. das Verhalten hinsichtlich Konferenzreisen
72 (z.B. [https://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2019/03/19/academic-travel-
73 culture-it-is-not-only-bad-for-the-planet-it-also-bad-for-the-diversity-and-
74 equity-of-research/](https://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2019/03/19/academic-travel-culture-it-is-not-only-bad-for-the-planet-it-also-bad-for-the-diversity-and-equity-of-research/)), hinsichtlich der Investition von Rücklagen, die Quellen
75 der Energieversorgung von und -nutzung durch Wissenschaftseinrichtungen, die
76 energetische Bauweise und Modernisierung von Gebäuden.

77 Um sich diesen Punkten widmen zu können sollten Nachhaltigkeitsbeauftragte oder
78 ähnlichen Stellen eingerichtet und ausreichend finanzielle ausgestattet werden.
79 Studentische Initiativen, die sich für die strukturelle Verankerung von
80 Nachhaltiger Entwicklung in Lehre, Forschung, Verwaltung und Studienbedingungen
81 einsetzen, unterstützen wir und sollen durch die Hochschulen unterstützt
82 werden. Bei der Einrichtung ist zentral, dass dauerhafte Aufgaben nicht
83 kostengünstig auf Student*innen abgewälzt werden dürfen, sondern langfristig
84 in Hochschulstrukturen übernommen werden müssen. Insbesondere soll keine
85 Übertragung der ureigenen Aufgaben der Hochschulverwaltung auf die
86 Student*innen stattfinden, anderenfalls widerspricht das den ganzheitlichen
87 Zielen einer Nachhaltigen Entwicklung.

88 Zu diesen Punkten strebt der Ausschuss an, Informationen zum aktuellen Stand an
89 den Informationen zusammenzutragen. Daraus können Good-Practice-Beispiele,
90 Verbesserungsvorschläge und auch Forderungen erarbeitet werden.

91 Reader

92 Die begonnene Arbeit zu einem Reader zu Grundlagen der Hochschulfinanzierung
93 kann fortgesetzt werden.

94 Außerdem wird der Ausschuss aktuelle Entwicklungen aus seinem Themenbereich im
95 Auge behalten und ggf. tätig werden.

94 Ein Arbeitsprogramm, so heißt es, ist ungefähr die kolossal nützliche Sache,

95 die ein Ausschuss haben kann. Teilweise hat es einen hohen praktischen Wert.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Internationales

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Internationales

1 *Internationale Solidaritätsarbeit*

2 Als Ausschuss werden wir versuchen, den Kontakt zu Studierenden und
3 Studierendenvertretungen im Ausland aufrechtzuerhalten und auszubauen und diese
4 bei ihren Kämpfen so weit wie möglich zu unterstützen und gemeinsam eine
5 internationale studentische Solidariätsarbeit zu gestalten. Die Unterstützung
6 der Student*innen in Belarus, insbesondere der Belarusian Students'
7 Association (BSA), mit den protestierenden Studierenden in Ungarn (HAS und den
8 Studierenden von CEU und ELTE), mit den Studierendenvertretung des Kosovo und
9 mit der National Union of Israeli Students (NUIS) wird den Ausschuss auch im
10 kommenden Jahr begleiten.

11 Hinzu kommt dabei verstärkt der Kampf gegen Rechtspopulismus und extrem rechte
12 Parteien und Tendenzen, gemeinsam mit Student*innenorganisationen aus anderen
13 (europäischen) Ländern. Regierungen (sowie unabhängige Organisationen) und
14 andere Kräfte stellen das Recht auf freien Zugang zu Bildung, auf
15 Bewegungsfreiheit sowie auf freie Forschung und Lehrein Frage und arbeiten
16 teilweise aktiv daran, diese Rechte zu beschneiden. Solchen gesellschaftlichen
17 Trends muss durch Zusammenarbeit von Student*innen auf internationaler Ebene
18 entgegengewirkt werden.

19 Der Ausschuss möchte die stattfindenden Arbeitskämpfe von Student*innen in der
20 BRD zum Anlass nehmen, die Vernetzung von studentischen Arbeiter*innen
21 voranzutreiben und mit (Basis-)Gewerkschaften transnationale Kontakte weiter
22 auf- und auszubauen.

23 *Europäische Student*innenvertretung (European Students' Union / ESU)*

24 Die Arbeit in der europäischen Student*innenvertretung soll fortgesetzt und
25 vertieft werden. Dies schließt die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung
26 von ESU Veranstaltungen, wie European Students Conventions (ESC), Board Meetings
27 (BM), Seminaren, usw. ein. Weiterhin wird ein regelmäßiger Austausch mit
28 Mitgliedern des Vorstands/Executive Committee angestrebt, um feststellen zu
29 können, ob beschlossene Maßnahmen und Versprechungen in Bezug auf die
30 Verbesserung des Arbeitsumfeldes umgesetzt werden und einen positiven Effekt
31 haben. Dabei soll besonders darauf geachtet werden, ob sich die Bedingungen
32 besonders für Frauen* verbessern und ob Unterstützung oder Eingreifen
33 notwendig ist.

34 Der Ausschuss wird im Austausch mit dem Vorstand und dem EC zudem die Umsetzung
35 der 40. European Students Convention im Herbst 2020 inhaltlich vorbereiten und
36 an deren Ausrichtung mitwirken.

37 Wie im Bericht zum 76. BM in Sofia bereits erwähnt sehen wir erheblichen Bedarf
38 an der Verbesserung von Human Right Reports in Bezug auf Länder in welchen ESU-
39 Veranstaltungen ausgerichtet werden sollen. Der Ausschuss wird insbesondere das
40 weitere Verfahren zur Ausrichtung des 79. BMs, welches in Ungarn stattfinden
41 soll kritisch begleiten und gemeinsam mit dem Vorstand sowie den weiteren
42 Gremien des fzs auch das EC in die Verantwortung für die Einhaltung der
43 Regularien nehmen und bei Nichterfüllung der Kriterien alternative Schritte
44 erwägen.

45 *Netzwerke*

46 Im Rahmen der Arbeit in der Europäischen Student*innenvertretung, aber auch
47 darüber hinaus, soll weiter insbesondere mit TOPICS, dem Netzwerk der
48 progressiven Student*innenschaften in Europa, zusammengearbeitet werden.
49 Gemeinsam mit den anderen an TOPICS beteiligten Student*innenvertretungen wollen
50 wir zudem die Struktur unseres Netzwerks sowie unsere bisherige Arbeitsweise
51 reflektieren und diese verbessern. Auch die Vernetzung mit andere inhaltlichen
52 Ausschüssen soll verbessert werden, da viele Themen, zu denen der Ausschuss
53 Internationales Anfragen bekommt, auch von Interesse für andere Ausschüsse
54 sind.

55 Der Kontakt und die Kooperation mit dem Bundesverband ausländischer
56 Studierender (BAS) soll weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus soll der
57 geknüpfte Kontakt zu EGAM, dem European Grassroots Antiracist Movement
58 intensiviert werden und Zusammenarbeit hinsichtlich Rassismus- und
59 Antisemitismusbekämpfung auf europäischer Ebene angestrebt werden.

60 Durch eine Beteiligung und kritische Begleitung der "global campaign for
61 education" und der Art und Weise wie ESU sich in diese Kampagne einbringt wollen
62 wir die so entstehenden Strukturen trotzdem nutzen um eine Vernetzung
63 progressiver Student*innenvertretungen auf internationaler Ebene über Europa
64 hinaus voranzutreiben.

65 Eine strukturiertere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften auf europäischer Ebene

66 wie z.B. mit ETUCE, auch außerhalb der Strukturen des Bologna-Prozesses wäre
67 eine weitere Möglichkeit die Arbeit des fzs bzw. von TOPICS auf europäischer
68 Ebene zu stärken.

69 *Bologna Prozess*

70 Der Ausschuss plant sich an der Nachbereitung der Konferenz zum 20-jährigen
71 bestehen des Bolognaprozesses einzubringen. In diesem Zusammenhang werden die
72 Mitglieder des Ausschusses, welche verschiedene Funktionen und Aufgaben im
73 Rahmen der Konferenz eingenommen haben eine koordinierende Rolle einnehmen.
74 Gemeinsam mit den studentischen Vertreter*innen in den Advisory Groups des
75 Bologna-Prozesses zu Social Dimension sowie Learning and Teaching werden wir die
76 Arbeit der beiden Arbeitsgruppen der Bologna Follow Up Group (BFUG) weiter
77 kritisch begleiten. Dabei soll vom Ausschuss Internationales besonders stark auf
78 die Arbeit der fzs-Vertreter*innen in den Advisory Groups der BFUG Bezug
79 genommen werden, und ihre Arbeit unterstützt werden. Die politische Arbeit soll
80 in Koordination mit den Vertreter*innen der anderen Studivertreter*innen der
81 Länder strategisch in einer Linie stehen um studentische Ziele, wie etwa die SD
82 zu einem Key Commitment zu machen oder Partizipation und gute Arbeitsbedingungen
83 im Lehrlernen durchzusetzen. Ein besonderes Augenmerk werden wir hierbei auf
84 die Rolle der AG Bologna sowie der Schreibgruppe zum Rome Communiqué legen und
85 uns im Rahmen unserer Möglichkeiten in diesen Prozess einbringen um unsere
86 Forderungen auch an dieser Stelle zu verankern.

87 *Europäische Universitätsnetzwerke*

88 Der Ausschuss wird das Projekt der Europäischen Kommission zum Aufbau
89 europäischer Universitätsnetzwerke in der Europäischen Union weiter kritisch
90 begleiten. Dabei wird nicht nur die etablierte Förderung der Netzwerke, die
91 sich im ersten Call durchgesetzt haben kritisch begleitet, sondern es soll
92 entsprechend der von ESU beschlossenen Resolution zum zweiten Call auch an (der
93 Durchsetzung der) Kriterien für den zweiten Call gearbeitet werden.

94 Der Ausschuss plant hierbei die Beschlusslage des fzs sowie mit weiteren
95 Partner*innen die Beschlusslage von ESU stetig weiter zu entwickeln. Dabei liegt
96 auch ein Augenmerk auf dem Anteil, den das Bundesministerium für Bildung und
97 Forschung (BMBF) und der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) am Aufbau
98 dieser Exzellenzinitiative auf EU-Ebene hat. Der Ausschuss Internationales wird
99 sich bemühen, seinen Teil beizutragen eine weitere Elitenfokussierung im
100 europäischen Bildungssystem zu bekämpfen und die Weltrevolution vorantreiben.
101 Der Ausschuss wird zudem Studierendenvertreter*innen die auf lokaler Ebene mit
102 diesem Thema konfrontiert sind, gerne inhaltliche und politische Unterstützung
103 bieten.

104 *EU-Finanzrahmen und 9. Forschungsrahmenprogramm*

105 Der EU-Finanzrahmen und das 9. Forschungsrahmenprogramm (Horizon Europe) werden
106 bereits seit längerem durch den Europäischen Rat, die Kommission und das
107 Parlament verhandelt. Die gemeinsame Forderung von ESU und deren Mitglieder

108 insbesondere das Erasmusbudget drastisch zu erhöhen wurde in einem ersten
109 Schritt teilweise vom Europäischen Parlament aufgeriffen und wird über dieses
110 in die Verhandlungen eingebracht. Als Ausschuss wollen wir uns weiter mit den
111 finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten auf EU-Ebene welche insbesondere
112 Auswirkungen auf Studierende, Hochschulen im Allgemeinen und den
113 Forschungsbereich haben beschäftigen und sowohl an der Beschlusslage des fzs
114 als auch von ESU zu diesem bisher nur rudimentär bearbeiteten Thema
115 weiterentwickeln.

115 Außerdem wird es irgendwann das Musical geben. Versprochen!

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Finanzen

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Finanzen

1 Der Ausschuss Finanzen wird sich im kommenden Arbeitsjahr was die Besetzung
2 angeht deutlich verändern. Daher wollen wir kein einschränkendes
3 Arbeitsprogramm beschließen lassen sondern eher Möglichkeiten aufzeigen, was
4 in diesem Ausschuss alles passieren kann.

5 Die einzige Aufgabe, die dem Ausschuss Finanzen per Satzung zufällt ist die
6 Mitarbeit am Haushalt und die Aufgabe, der Mitgliederversammlung ein Votum zu
7 diesem mitzuteilen. Das ist manchmal etwas trocken, aber die Möglichkeit zur
8 Mitgestaltung am Verbandshaushalt ist durchaus eine spannende.

9 Darüber hinaus gibt es viele weitere Themenfelder, welche der Ausschuss
10 bearbeiten könnte. Die folgende Liste ist daher keinesfalls als abschließend
11 zu betrachten:

12 • Überarbeitung der Finanzordnung in Zusammenarbeit mit dem AK SOS

13 • Attraktivität einer Mitgliedschaft im fzs erhöhen, bspw. durch
14 Rahmenverträge

15 • Wie weiter mit der Fördermitgliedschaft?

16 • Gender Budgeting im fzs

17 • Unterstützung der finanziellen Arbeit in den Studierendenvertretungen

18 • Beitragshöhe

19 • Rechtliche Hintergründe

20 • Kooperationen mit anderen Ausschüssen sind natürlich zu
21 Querschnittsthemen möglich

22 Wir freuen uns über jede einzelne Bewerbung und stehen Interessierten
23 natürlich jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Studienreform

Titel: Arbeitsprogramm des Ausschuss Studienreform

1 Der Ausschuss Studienreform möchte die Arbeit rund um den Themenkomplex Studium
2 und Lehre fortsetzen. Dabei sollen die Schwerpunkte Kritische Lehre und
3 Universität sowie wie Digitalisierung der Hochschullehre, die im vergangenen
4 Jahr bearbeitet wurden, weiter ausgebaut. Dazu soll vor allem der Kongress zu
5 Studium & Lehre genutzt werden. Hier wollen wir den Fragen wie gute
6 Hochschullehre aussieht, wie wir kritische Lehre an Hochschulen stärken und
7 strukturelle Veränderungen erreichen können. Gleichzeitig wird der Ausschuss
8 sich mit strukturellen Fragen der Akkreditierung ebenso beschäftigen, wie in
9 angemessenem Umfang die nächste Bologna-Konferenz in Zusammenarbeit mit dem
10 Vorstand und den europäischen Partner*innen mittels des Ausschuss
11 Internationales begleiten. Zum Thema Akkreditierung soll vor allem den Frage
12 nach der Akkreditierungspflicht und der Umsetzung unserer Position zu einem
13 demokratischen Akkreditierungssystem nachgehen und ggf. die Positionen des
14 Verband aktualisieren und erweitern.

15 So short and thanks for all the fish!

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Sozialpolitik

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Sozialpolitik

1 Die Arbeit des Ausschusses Sozialpolitik soll weiterhin versuchen das
2 Querschnittsthema 'Queerfeminismus' auszubauen. Das bedeutet für diesen
3 Ausschuss insbesondere die Weiterarbeit an dem Schwerpunktthema des letzten
4 Bundeskongress studentischer Sozialpolitik (Buks) 'Sozialpolitik als
5 Geschlechterpolitik' und damit verbunden, die Kritik am deutschen Sozialstaat
6 als einen Familienzentrierten und den darin enthaltenen Implikationen bzgl.
7 Care-Arbeit und einem heteronormativem Familien- und Gesellschaftsbild. Diese
8 Kritik soll in einen allgemeinen Antrag zur nächsten Mitgliederversammlung
9 fließen, der auch Arbeitsbedingungen in sozialen Berufen und Ausbildungen
10 bearbeiten wird.

11 Mit einer auf die eigene Arbeit gerichteten Perspektive, wird der Ausschuss sich
12 auf die Suche nach einem nachhaltigen Aktivismus, der die Carearbeit in den
13 eigenen Reihen in den Blick nimmt und nach anderen Ausschlussmechanismen in der
14 Arbeit des Ausschusses sowie in der Arbeit von Student*innenschaften allgemein
15 sucht, machen. Zu letzterem ist bereits ein Seminar für September in Planung.

16 Aus den erarbeiteten Inhalten des vergangenen Seminars zu psychosozialem Stress,
17 die bereits in einen inhaltlichen Antrag eingingen, soll in nächster Zeit ein
18 Flyer oder Plakat entstehen.

19 Ein Fokus bei der weiteren Bearbeitung des Themas soll dabei auf der
20 gesellschaftlichen Ursachenanalyse und der Entwicklung von
21 Präventionsmaßnahmen liegen. Außerdem muss darüber geredet werden, worüber
22 an diese Stelle eigentlich geredet wird. So war 'psychosozialer Stress' bislang
23 ein Arbeitstitel. Mit Hilfe von Begriffsdebatten, insbesondere mit Betroffenen
24 wird der Ausschuss diskutieren, was in diesem Zusammenhang Krankheit, psychische
25 Störung oder Auffälligkeiten, Diversität, psychosozialer Stress usw.

26 bedeuten. Ferner wird hierzu Vernetzung und Austausch mit anderen Gruppen
27 gefördert.

28 Zum BAföG wird der Ausschuss Sozialpolitik sowohl die Auswirkungen der Novelle
29 erfassen, als auch die Verbandsbeschlusslage reflektieren, ausbauen und
30 erweitern. Insbesondere steht die Frage im Raum, inwieweit die fzs-Forderung
31 nach bedingungslosem BAföG doch sinnvollerweise Grenzen gesetzt werden, z.B.
32 indem es Abhängig vom eigenen Einkommen des*der Student*in ist. Zudem ist in
33 Planung, ein Infoplakat mit den 10 häufigsten Irrtümern über das BAföG zu
34 erstellen, das in Hochschulen und Student*innenschaften aufgehängt werden kann.

35 Ein ähnliches Plakat soll zudem zu dem Thema "Warum ist die AfD keine soziale
36 Partei?" erstellt werden. Dazu wurde bereits einiges erarbeitet. Der Fokus liegt
37 dabei wie bei anderen Themen darauf, die familienzentrierte Sozialpolitik der
38 AfD zu kritisieren.

39 Weitere Themen, die weiterhin im Ausschuss Sozialpolitik bearbeiten werden, sind
40 die Arbeitsbedingungen an Hochschulen, Aufenthaltsgesetzgebung, Wohnen und Miete
41 sowie Rente.

42 Bei Ersterem liegt der Fokus entsprechend des Querschnittthemas darauf, zu
43 überlegen, inwieweit Bildungsarbeit Carearbeit ist, bzw. was daran. Auch die
44 besonderen Abhängigkeitsverhältnisse bei Arbeitsverhältnissen an Hochschulen,
45 sowie mögliche Doppelbelastung durch weitere Carearbeit zuhause oder im
46 Kollegium gilt es zu beachten.

47 Neben der Exklusivität der Student*innenschaften gilt es auch weiterhin die
48 Exklusivität der Hochschulen zu kritisieren. Einen wichtiger Punkt dabei ist
49 die in letzter Zeit oft geänderte Aufenthaltsgesetzgebung, mit der sich der
50 Ausschuss Sozialpolitik beschäftigen wird.

51 Sobald die von der Bundesregierung einberufene Rentenkommission "Verlässlicher
52 Generationenvertrag" ein Ergebnis präsentiert, wird sich der Ausschuss auch
53 wieder diesem Thema widmen und die Beschlusslage zur Rente nochmal angucken und
54 erweitern. Dabei wird der Fokus auch dieses mal auf Pflege, Sozialstaat und
55 Carearbeit, Ageism und respektvolles Altern liegen und in den großen Antrag zu
56 Sozialpolitik als Geschlechterpolitik einfließen.

57 Die Erarbeitung dieses Antrags wird zudem mit einer Diskussion um
58 grundsätzliche Möglichkeiten einer progressiven Sozialpolitik des 21.
59 Jahrhunderts verknüpfen. Mit der Aufnahme einer lockeren, redseligen Diskussion
60 um dieses Thema kann sich der Ausschuss zudem vorstellen, einen fzs-Podcast zu
61 starten.

62 Zuletzt wird der Ausschuss Sozialpolitik sich auf einer anderen Metaebene mit
63 der sozialen Lage von Student*innen beschäftigen, nämlich mit den Studien zur
64 Erfassung dieser. Diese sollen in nächster Zeit überarbeitet und eventuell
65 zusammengelegt werden. Der Ausschuss wird sich anschauen, was genau erhoben
66 wird, wie die Daten interpretiert werden und welche Änderungen/Erweiterungen

67 bei der Erfassung sinnvoll wären. Mit den Erkenntnissen darum, versucht der
68 Verband, sich in den Prozess der Studienentwicklungen einzubringen. Die
69 Erkenntnisse daraus eignen sich aber auch zur audio-(visuellen)
70 Informationsweitergabe. Außerdem fließen die Erkenntnisse daraus in die MV-
71 Umfragen zur soziale Lage ein, die der Ausschuss Sozialpolitik jedes Mal
72 erarbeitet und auswertet.

73 An diesen Themen haben die aktuellen Mitglieder des Ausschusses ein Interesse.
74 Manches ergibt sich auch aus er aktuellen Arbeit.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Politische Bildung

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Politische Bildung

1 Der Ausschuss Politische Bildung möchte sich in diesem Jahr besonders mit dem
2 Thema Antiziganismus befassen, und zu selbigem Thema auch den Winterkongress im
3 Jahr 2020 vorbereiten. Das Themenfeld Antiziganismus ist in letzter Zeit trotz
4 seiner Relevanz in den Hintergrund politischer Debatten gerückt. Antiziganismus
5 trifft gerade durch das Erstarren der neuen Rechten vor allem in Osteuropa auf
6 immer mehr Zuspruch, was für die ansässigen Sinti*ze und Rom*nja eine immer
7 größere Bedrohung darstellt. Gerade vor dem Hintergrund kaum vorhandener
8 studentischer Vertretungen sieht der Ausschuss es als sinnvoll an sich im
9 Verband intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dabei soll auf dem
10 Winterkongress 2020 Antiziganismus aus verschiedenen Perspektiven betrachtet
11 werden: Wie drückt sich Antiziganismus in der Rechten, der Linken, als auch in
12 der Mitte der Gesellschaft aus? Welche Überschneidungen gibt es beim
13 Antiziganismus und Antisemitismus? Welchen institutionalisierten Schwierigkeiten
14 sind Sinti*ze und Rom*nja tagtäglich ausgesetzt? An welche Strukturen können
15 sich betroffene Wenden, gibt es Möglichkeiten zur Vernetzung dieser?

16 Außerdem soll es eine grundlegende Begriffserklärung und Einführung in die
17 Problematik geben.

18 Der Kongress soll kooperativ mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher
19 Sinti und Roma in Heidelberg geplant werden. Während des Kongresses soll eine
20 Dokumentation von Beiträgen stattfinden, um auch ein Resultat in Form einer
21 Handreichung vorzulegen. Zusätzlich kann der Referent*innenpool des fzs durch
22 die Referierenden erweitert werden. Um die Arbeit nicht mit dem Kongress zu
23 beenden, wollen wir den Aufbau langfristiger Strukturen vorantreiben, sodass der
24 Kampf gegen Antiziganismus auch in Mitgliedsstrukturen zu einem konstanten
25 Arbeitsfeld implementiert wird.

26 Zusätzlich wird der Ausschuss Politische Bildung den Blog zur Kampagne Never
27 Again! in der bisherigen Form weiterführen. Dazu soll alle 2 Monate ein Plan
28 für die nächsten Monate gefasst werden, welche Inhalte (Texte und
29 Veranstaltungen) über den Blog verbreitet werden sollen.

30 Nach der erfolgreichen „1. Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenzen“
31 möchten wir an der Zusammenarbeit mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen
32 Gesellschaft, der Jüdischen Studierendenunion etc. festhalten und auf eine
33 mögliche zweite Konferenz bzw. eine Verstärkung hinarbeiten.

34 Ergibt sich aus dem Antragstext

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss VSPM

Titel: **Arbeitsprogramm des Ausschusses Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat**

1 Der Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat (VSPM) wird im
2 kommenden Jahr ein Seminar organisieren. Darüber hinaus wird der Ausschuss
3 unterstützend bei anderen Seminaren tätig sein, um Hochschulpolitik-
4 Einsteiger*innen einen Einstieg ins Thema zu ermöglichen.

5 Der Ausschuss wird sich zudem mit den Landtagswahlen in den kommenden Monaten
6 beschäftigen. Hierbei wird der Ausschuss bei den Wahlen in Sachsen und
7 Brandenburg aufgrund des Datums (1. September) insbesondere nachbereitend tätig
8 sein, für die Wahl in Thüringen allerdings auch im Vorhinein Kontakt mit der
9 Konferenz thüringischer Studierendenschaften aufnehmen und eine Zusammenarbeit
10 anstreben.

11 Ein weiteres Schwerpunktthema sollen Wahlen in Student*innenschaften sein. Die
12 unterschiedlichen Modelle sollen näher als bisher beleuchtet werden und dabei
13 ein Blick auf Aspekte wie Sitzzuteilungsverfahren, Wahlkreise, Prozenzhürden
14 und Urabstimmungen geworfen werden. Hieraus soll eine Handreichung für
15 Student*innenschaften entstehen.

16 Der Ausschuss VSPM schlägt des Weiteren eine Zusammenarbeit mit dem Ausschuss
17 Internationales vor, um die verschiedenen Formen von Student*innenvertretungen
18 in Europa näher zu betrachten, zu dokumentieren und nach demokratischen
19 Gesichtspunkten zu analysieren.

20 Der Ausschuss geht optimistisch in die Zukunft und freut sich über
21 Interessent*innen und Bewerber*innen!

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: **Einrichtung einer Schlichtungskommission
(SchliKo)**

1 Die 62. fzs Mitgliederversammlung beschließt, eine Schlichtungskommission
2 einzurichten.

3 Die Satzung der Schlichtungskommission sieht wie folgt aus:

4 **I. Organisation der Schlichtungskommission**

5 § 1 Stellung

6 Die Schlichtungskommission (SchliKo) ist ein den übrigen zentralen Organen des
7 fzs gegenüber selbständiges und unabhängiges Organ für die Durchführung von
8 Schlichtungsverfahren und Wahlprüfungen sowie zur Entscheidung sonstiger, ihr
9 übertragener Beschwerden. Sie tagt nur dann, wenn sie von einer/-m
10 antragsberechtigten Person, Gremium oder Organ angerufen wird.

11 § 2 Zusammensetzung

12 Der SchliKo gehören zwischen 4 und 8 Personen an, von denen mindestens die
13 Hälfte Frauen* sind. Alle Mitglieder der Schlichtungskommission sind
14 stimmberechtigt, sofern diesenicht zugleich auch Mitglieder eines Organs oder
15 Gremiums sind, die den Antrag gestellt oder davon betroffen sind, oder aus einem
16 anderen Grund als befangen gelten. Ob Mitglieder als befangen gelten, wird zu
17 Beginn der Sitzung mit einfacher Mehrheit festgestellt, bei der das/die
18 betroffene/-n Mitglied/-er nicht stimmberechtigt ist/sind.

19 § 3 Geschäftsordnung

20 Die SchliKo kann sich bei Bedarf und im Rahmen der Satzung, sowie der WahlO und
21 dieser Ordnung eine Geschäftsordnung geben und ihre interne Organisation und das
22 Verfahren näher bestimmen. Die GO kann mit einfacher Mehrheit beschlossen oder
23 geändert werden.

24 **II Sitzungen**

25 § 4 Öffentlichkeit der Sitzung

26 Die Sitzungen der SchliKo sind grundsätzlich öffentlich. Die Öffentlichkeit kann
27 im Einzelfall mit 2/3-Mehrheit ausgeschlossen werden.

28 § 5 Terminierung der Sitzungen

29 (1)Die SchliKo hat nach ihrer Anrufung binnen zwei Wochen zu tagen. Eine Sitzung
30 ist nach Möglichkeit so zu terminieren, dass sowohl die den Einspruch
31 erhebenden Personen, wie auch Vertreter*innen der Gremien, gegen die Einsprüche
32 erhoben werden, die Möglichkeit zur Teilnahme am Treffen bzw. der
33 Telephonkonferenz haben.

34 (2)Unbeschadet von Absatz 1 sind Sitzungen der Schlichtungskommission nach
35 Möglichkeit so zu terminieren, dass mehrere Schlichtungsverfahren /
36 Wahanfechtungen in einer Sitzung abgehandelt werden können.

37 § 6 Einberufung

38 Ein Mitglied der SchliKo lädt zu den Sitzungen ein. Dies geschieht
39 grundsätzlich durch Bekanntgabe des Sitzungstermins und Veröffentlichung der
40 Einladung auf der Website des fzs und durch die Verschickung an die Mitglieder
41 per E-Mail. Die Einladung muss spätestens vier Tage im Voraus erfolgen.

42 § 7 Beschlussfähigkeit und Abstimmungsregeln

43 (1)Die SchliKo ist beschlussfähig, wenn mindestens drei ihrer stimmberechtigten
44 Mitglieder anwesend sind. Die SchliKo ist nicht beschlussfähig, wenn keine
45 Frau* anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit muss jederzeit gegeben sein.

46 (2)Die SchliKo entscheidet mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei
47 Stimmgleichheit:

48 1.bei Verfahren nach § 8 Absatz 1 und 2 ist die Abstimmung zu wiederholen und
49 ggf. zu vertagen und dann zu wiederholen. Bleibt es bei Stimmgleichheit, so
50 entscheidet die Stimme desjenigen SchliKo-Mitgliedes, das der SchliKo am
51 längsten angehört, sollte zwischen mehreren Mitgliedern der SchliKo keine

52 eindeutig längere Amtszeit feststellbar sein, das an Lebensjahren älteste
53 derselben.

54 2. bei Verfahren nach § 8 Absatz 3 ist die Beschwerde zurückgewiesen
55 beziehungsweise eine Wahl ist als ordnungsgemäß anerkannt.

56 **III Verfahren vor der SchliKo**

57 § 8 Verfahrensarten

58 Die SchliKo ist zuständig bei:

59 (1) Streitigkeiten über die Zuständigkeiten und Kompetenzen von Organen und
60 Gremien des fzs

61 (2) Einsprüchen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Sitzungen von Organen und
62 Gremien

63 (3) Einsprüche gegen Wahlen und Entsendungen durch die fzs MV oder den AS

64 § 9 Verfahren

65 (1) Antragsberechtigt sind Organe und Gremien des fzs, Student*innen, deren
66 Struktur Mitglied des fzs sind, und Student*innen, die in Gremien und Organen
67 des fzs mitarbeiten.

68 (2) Im Antrag muss der Sachverhalt geschildert und auf die entsprechenden
69 Regelungen verwiesen werden, gegen die nach Ansicht der/des Antragstellerin/-s
70 verstoßen wurde.

71 (3) In Fällen des § 8 Abs. 1 spricht die SchliKo eine Empfehlung aus und gibt
72 sie an den/die Beteiligten und die/den Antragsteller*in weiter.

73 (4) In Fällen des § 8 Abs. 2 können Einsprüche bis vierzehn Tage nach der
74 Genehmigung des Protokolls der entsprechenden Sitzung erhoben werden. Der
75 Einspruch ist innerhalb der Frist schriftlich bei der SchliKo einzureichen. Die
76 SchliKo erarbeitet zusammen mit den Konfliktparteien einen Lösungsvorschlag.
77 Diesen Lösungsvorschlag unterbreitet sie als Empfehlung dem jeweiligen Organ
78 oder Gremium. Die Empfehlung kann vorsehen, dass das entsprechende Organ oder
79 Gremium die gesamte Sitzung oder einzelne gefasste Beschlüsse, vorgenommene
80 Wahlen oder Entsendungen für ungültig erklären und aufheben soll. Die
81 jeweiligen Anträge oder Kandidaturen der für ungültig erklärten und
82 aufgehobenen Sitzung, Beschlüsse, Wahlen oder Entsendungen gelten für die
83 Sitzung, in der dieser Beschluss, diese Wahl oder Entsendung aufgehoben
84 wurden, als fristgerecht eingereicht, sodass unmittelbar erneut abgestimmt oder
85 gewählt werden kann.

86 (3) In Fällen des § 8 Abs.3 kann die SchliKo eine Empfehlung aussprechen, die
87 Wahl oder Entsendung für ungültig erklären oder eine Wiederholungswahl bzw. -
88 entsendung zwingend anordnen. Die SchliKo hört dazu diejenigen Personen an, die
89 die Wahl bzw. Entsendung durchgeführt haben. Zur Wahl-/Entsendungsprüfung wird
90 der SchliKodie Niederschrift über das Gesamtergebnis und die Bekanntmachung des
91 Ergebnisses, sowie auf Antrag sonstige Protokolle, Zähllisten, Stimmzettel,
92 etc. bereitgestellt. Stellt die SchliKo Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der
93 Wahl oder Entsendung fest, die aber weder das Ergebnis beeinflusst haben, noch
94 die Wahl oder Entsendung allgemein als den Wahlgrundsätzen und den Vorschriften
95 entsprechend in Frage stellen, so benennt sie diese Fehler oder
96 Unregelmäßigkeiten in ihrem Beschluss ausdrücklich und unterbreitet diesen
97 dem wählenden oder entsendenden Organ oder Gremium. Stellt die SchliKo Fehler
98 oder Unregelmäßigkeiten bei der Wahl oder Entsendung fest, die das
99 Ergebnishätten verändern können oder so gelagert sind, dass die Wahl nicht
100 mehr als den Wahlgrundsätzen und den Vorschriften entsprechend gelten kann, so
101 erklärt sie die Wahl oder ggf. den betroffenen Teil der Wahl für ungültig und
102 ordnet eine Neuwahl/-entsendung an. Bestehen lediglich Zweifel an der
103 Auszählung der Stimmen, so kann sie eine Neuauszählung anordnen.

104 **IV Protokolle der SchliKo**

105 § 10 Protokolle

106 (1) Über jede Sitzung der SchliKo wird ein Protokoll angefertigt. Das
107 angefertigte Protokoll ist nach der Sitzung von der protokollführenden Person
108 zu unterschreiben. Die Protokolle werden archiviert.

109 (2) Ein Protokoll enthält mindestens: 1. Datum, Beginn und Ende der
110 Sitzung, 2. Liste der teilnehmenden Mitglieder, sowie ob sie stimmberechtigt sind,
111 und der sonstigen Beteiligten, 3. die gefassten Empfehlungen und Beschlüsse
112 (mit dem Wortlaut des Beschlusses / der Empfehlung; b) den Gründen und
113 Erwägungen für den Beschluss / die Empfehlung, sowie bei bindenden
114 Entscheidungen die rechtlichen Erwägungen.

115 (3) Das Protokoll wird im Umlaufverfahren von den Mitgliedern der
116 SchliKo genehmigt und ist nach seinem Beschluss auf der Website zu
117 veröffentlichen.

118 (4) Die SchliKo berichtet bei der MV zusammenfassend über die gestellten
119 Anträge, die ausgesprochenen Empfehlungen und die getroffenen Beschlüsse.

119 Der fzs sollte über eine unabhängige Kommission verfügen, die Uneinigkeiten
120 und Streitigkeiten innerhalb des Verbandes löst. Die maßgebliche Aufgabe der
121 SchliKo soll sein, zwischen den Organen und Gremien zu vermitteln und ggf.
122 Empfehlungen auszusprechen, sowie im Fall des Einspruchs gegen Wahlen oder
123 Entsendungen zu beschließen, dass diese ggf. ungültig oder zu wiederholen
124 sind. Sie soll dabei neutral die Satzungen und Ordnungen des fzs auslegen.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Urlaubsanspruch im Vorstand

1 Den Mitgliedern des Vorstandes steht es im Verlauf einer Amtszeit zu, an 30
2 Tagen Urlaub von ihren Tätigkeiten als Vorstand wahrzunehmen.

3 In einem politischen Ehrenamt, das in einem hohen Maße von intrinsischer
4 Motivation und dem Gefühl eine Vielzahl externe Erwartungshaltungen erfüllen
5 zu müssen geprägt ist, besteht die Gefahr selbstausbeuterischer, potenziell
6 gesundheit- und wohlbefindengefährdender, Arbeitsintensität in 52 24/7-Wochen.
7 Sich dem zu entziehen und Pausen zu machen ist schwierig und sollte nicht nur
8 erfolgen, wenn dies gesundheitlich unabwendbar ist. Es gibt kein Verbot, einige
9 Tage nichts zu machen, oder gar einen Urlaub zu machen. Dass Urlaubszeiten aber
10 auch tatsächlich wahrgenommen werden, soll durch die Formulierung eines
11 Anspruchs darauf verbessert werden.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss der Student*innenschaften

Titel: **Arbeitskreis 'Erkennen und Bekämpfen
rassistischer Strukturen' einrichten**

1 Die 62. Mitgliederversammlung möge beschließen,

2 Die Mitgliederversammlung soll einen Arbeitskreis mit dem Titel "Arbeitskreis
3 Erkennen und Bekämpfen rassistischer Strukturen", kurz "AK Ebers"
4 gründen mit dem Ziel, rassistische Strukturen innerhalb und außerhalb des
5 Verbands in Mitgliedsstudierendenschaften zu erkennen und sichtbar zu machen
6 sowie Strategien zu entwickeln, wie diese in den Strukturen überwunden und
7 inklusiv gestaltet werden können.

8 Um dies erfolgreich bewältigen zu können, soll sich der Arbeitskreis unter
9 anderem mit den folgenden Themen beschäftigen und diesbezüglich Strategien
10 entwickeln:

11 • Der AK soll im Verband – aber auch darüber hinaus – für
12 rassismuskritische / antirassistische Arbeit werben und so die
13 Hochschullandschaft nachhaltig diverser gestalten.

14 • Der AK soll dazu beitragen, verbandsinterne Debatten durch Bildungsarbeit
15 auf dem aktuellen Stand des politischen Diskurses zu halten. Strukturen
16 innerhalb des fzs sollen bezüglich rassistischer Tendenzen hinterfragt
17 werden und so umgestaltet werden, dass allen Menschen eine einfache
18 Teilhabe ermöglicht wird. Hierfür kann und soll der AK mit dem AS und
19 dem Vorstand zusammenarbeiten und Vorschläge unterbreiten. Beispiele
20 hierfür wären:

21 • Organisation und Ausarbeitung von Bildungsveranstaltungen mit Bezug zu

22 Rassismus

- 23 • Diese sollen den diversen Diskurs zur Thematik widerspiegeln und intern
24 sowie extern Menschen für das Thema sensibilisieren und bilden
- 25 • Die Referent*innen sollen zu dem Referent*innen-Pool hinzugefügt werden,
26 um diese dem Verband langfristig zu erhalten
- 27 • Abbau von Sprachbarrieren durch mehr Übersetzungen auf Englisch
28 (Homepage, Flyer, Einladungen, etc ..)
- 29 • Strategien entwickeln, um mehr von Rassismus betroffenen Menschen die
30 Partizipation an Studierendenvertretungen zu ermöglichen
- 31 • Der AK Ebers soll sich mit möglichst vielen Interessenvertretungen
32 austauschen und vernetzen, um so eine aktivere Beteiligung Betroffener zu
33 ermöglichen. Dies soll sowohl verbandsintern mit allen Organen und
34 Gremien des Verbands als auch verbandsextern mit allen externen
35 Interessensgruppen geschehen. Beispielsweise wäre es wichtig in
36 Zusammenarbeit mit dem Vorstand Zeitslots für POC-Plena auf fzs
37 Veranstaltungen zu reservieren

37 Rassismus ist und bleibt ein immer wieder präsent und stets aktuelles Thema
38 innerhalb der Gesellschaft. Der fzs hat sich die Aufgabe und Selbstverpflichtung
39 gegeben, als Verband möglichst frei von jeglichen rassistischen und
40 diskriminierenden Strukturen zu sein. Allerdings ist jede organisierte Gruppe
41 ein Stückweit Spiegelbild der Gesellschaft, aus der sie sich heraus
42 organisiert, und dementsprechend kann, soll und muss sich jeder als progressiv
43 identifizierender Verband stets die Frage stellen, welche Strukturen und
44 Verhaltensmuster übernommen werden und präsent sind. Es muss also eine
45 Selbstreflexion mit anschließender Handlung und erfolgreichem Strukturwandel
46 geschehen.

47 Um dies erreichen zu können, hat der 60. AS auf der 61. Mitgliederversammlung
48 dem nachfolgendem AS den Auftrag gegeben, eben diese Reflexion zu tätigen und
49 insbesondere die Gründung eines Ausschusses zu dieser Thematik zu beantragen.

50 Der AS hat sich dazu entschieden, einen Arbeitskreis anstelle eines Ausschusses
51 zu gründen, da wir hoffen, dass diese offenere Struktur es einfacher
52 ermöglicht, mehr Menschen motiviert, mitzuarbeiten. Langfristig kann der AK
53 natürlich auch zu einem Ausschuss abgeändert werden. Auf der letzten MV wurde
54 der AS durch den Antrag (61-8-St-03: Rassistische Strukturen im Verband erkennen
55 und bekämpfen!) beauftragt, eine Struktur gegen Rassismus zu gründen. Der Name
56 Ebers kam zustande, um auf politisch geprägte Begriffe wie "Anti-Rassismus" und
57 "rassismuskritisch" bewusst im Namen zu verzichten. Wir hoffen, dass die
58 Diskussion hierzu in entsprechenden Bildungsveranstaltungen fortgeführt werden
59 kann.